Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 18 (1909)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 49
BASEL
4. Dezember
1909

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 49
BALE
4 Décembre
1909

Achtzehnter Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-huitième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
INSERATE: 8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. ▫ ▫ Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Alleinige Annoncenannahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.
ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. ▫ ▫ ▫ ▫ ▫ Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionréclame S. A. à Berne et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 ▫
Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ▪ ▪ TÉLÉPHONE No. 2406. ▪ ▪ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; R. Thiessing. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.
Compte de chèques postaux No. V, 85 ▫

☛ Siehe Warnungstafel!

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Fremdenliste
Liste de malfres

M. Wilhelm Driestmann, Hotel Suisse, Genève 90
Parrains: MM. F. Reiss, Hôtel Mont Fleuri, Territet, und V. Ernens, Hôtel de Russie, Genève.

Hr. Nikl. Lötscher-Pinösch, Hotel Bellavista, Fetan 40
Paten: HH. S. Könz, Hotel Könz, und Max Bartels, Hotel Victoria, Schuls.

☛ Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.

☛ *Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.*

Neujahrsgratulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den zeremoniellen Neujahrsgratulationen zu entbinden. Diese Gaben fliessen dem **Tschumi-Fonds zur Erhaltung und Förderung der Fachschule** zu und laden wir unsere Herren Kollegen ein, einen beliebig grossen oder kleinen Betrag zu gunsten dieses Fonds an die Redaktion der „Hotel-Revue" in Basel einzusenden.

Die Spender werden im Organ veröffentlicht und betrachten sich diese damit von der Versendung von Neujahrsgratulationskarten entbunden.

Luzern, den 1. Dezember 1909.

Schweizer Hotelier-Verein,
Der Präsident: *O. Hauser.*

Souhaits de Nouvelle-Année.

Depuis des années nos Sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Ces dons seront versés au **Fonds Tschumi pour le maintien et le développement de l'Ecole professionnelle** et nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'*Hôtel-Revue* toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette institution.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subside, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Lucerne, le 1er décembre 1909.

Société Suisse des Hôteliers:
Le président: *O. Hauser.*

Bis zum 4. Dezember eingegangene Beiträge:
Sommes versées jusqu'au 4 décembre:

Hr.	Balzari F., Hotel Métropole, Mailand . .	Fr. 20
„	Elwert P., Hotel Central, Zürich	„ 20
„	Flück C., Basel	„ 20
„	Hügi J., Hotel Blümlisalp, Wengen, und Savoy Hotel Assuan	„ 10
„	Kracht C., Hotel Baur au Lac, Zürich .	„ 20
„	Oschwald M., Eden Hotel, Davos-Platz .	„ 10

Die internationale Menu- und Speisenkarte.

Von *Omega.*

Im Lande der schwarz-weiss-roten Grenzpfähle spielte sich vor kurzem ein eigenartiges Schauspiel ab. Der Besitzer eines grösseren Hotels im Schwarzwald hatte den kleinen *Faux-pas* begangen, die Menu- oder Speisenkarte seines Hauses in französischer Sprache abzufassen. Das gab einem chauvinistisch gesinnten Zeitungsschreiber Veranlassung, besagtes Hotel vor das öffentliche Forum der Zeitungsgerichtsbarkeit zu zitieren. Er veröffentlichte mit voller Namensnennung eine fulminante Notiz, in der der unglückliche Hotelier in fast beispielloser Weise angegriffen wurde.

Es ist nicht meine Absicht, über diesen speziellen Fall zu schreiben; doch gibt er mir Veranlassung, ein Thema zu berühren, das dadurch gewissermassen zum „brennenden" geworden ist. Denn was heut dem Schwarzwälder Hotelier passierte, kann morgen einem andern in einem andern Lande geschehen. Chauvinisten gibt es, leider, in allen Ländern, die von moderner Kultur beleckt sind und Chauvinismus und Taktgefühl wachsen nicht immer oder nur selten auf demselben Baume.

Ich möchte einen Vorschlag zur öffentlichen Diskussion stellen, der den Chauvinisten aller Länder das Wasser aus ihren behaglich klappernden Mühlen nehmen dürfte.

Es wird wohl auch von keinem Chauvinisten bestritten werden, dass die Hotelindustrie, dank dem hochentwickelten Verkehrswesen, nicht mehr „national" ist, sondern sich selbst zu einem wichtigen internationalen Wirtschaftsfaktor emporgearbeitet hat. Seit langen Jahren galt als internationale Sprache, auch bei der Diplomatie, das Französisch; wenn ihm das Englische zwar schon beinahe den Rang abgelaufen hat, blieb der internationale Charakter der klangvollen französischen Sprache doch bestehen.

In der Hotelindustrie hat sie sich namentlich in der Küche Heimatsrecht erworben; das Französische ist dort quasi zu einer „Kunstsprache" geworden. Gibt es doch eine ganze Anzahl Gerichte, deren „Verdeutschung" den reichsdeutschen Sprachreinigern immer noch hartnäckigen Widerstand entgegensetzt.

Ist es da verwunderlich, wenn das klangvolle Idiom sich auch im Speisesaal des Hotels Heimatsrecht erwarb? Es heisst daher das Kind mit dem Bade ausschütten, wenn man den Hotelier zum „Vaterlandsverräter" stempelt, der seinen deutschen Gästen mal eine französische Speisenkarte vorlegt, womit aber durchaus nicht gesagt sein soll, dass die französische Karte überall und bei jeder Gelegenheit am Platze sei.

Wäre es nicht das einfachste, in internationalen Hotels die Menu- und Speisenkarte dreisprachig zu halten? Könnte der internationale Charakter des Hauses deutlicher dokumentiert werden? Aber was noch besser ist: Der Besitzer des internationalen Hotels würde durch diese leicht zu arrangierende Einrichtung gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, wie der Volkswitz so treffend sagt. Einerseits wäre den heissblütigen Chauvinisten der Mund gründlich gestopft, wenn sie ihre geliebte Muttersprache auf der Karte fänden, und anderseits würde der Hotelier auch seinen Gästen wohlgefällig sein. Wenn man auch annimmt, dass die Gäste grosser, internationaler Hotels französische Menu- und Speisenkarten zu lesen verstehen, so werden sie es doch immer als besonderes Entgegenkommen empfinden, wenn sie sich die Speisen im heimischen oder in dem ihnen am geläufigsten Idiom bestellen können.

Eigentlich ist es verwunderlich, dass dieser löbliche Brauch nicht schon längst zum Gemeingut aller internationalen Hotels geworden ist. Vom Personal dieser Häuser, soweit es mit den Gästen in direkte Berührung kommt, wird mit gutem Recht verlangt, dass es sich in den drei modernen Hauptsprachen zu verständigen wisse. Das Gleiche trifft aber auch auf die Menu- und Speisenkarte zu! Sie spricht ebenfalls direkt mit den Gästen, und soll ihnen unter Umständen noch mehr erzählen, als der Angestellte dies vermag. Nicht immer dem eigenen Triebe, sondern der durch übergrosse Konkurrenz erzeugten Not folgend, geht das Bestreben des modernen Hoteliers dahin, es seinen Gästen in jeder Beziehung bequem und angenehm zu machen. Er schafft neue Einrichtungen, die sein Budget erheblich belasten und womöglich vom nächsten hypermodernen Hotel schon wieder überholt werden. Darüber werden „Kleinigkeiten" wie die Abfassung der Menu- und Speisenkarten leicht vergessen. Aber der öffentlich lärmende deutsche Zeitungsschreiber hat bewiesen, dass solche „Kleinigkeiten" zuweilen doch recht unangenehmes Geräusch verursachen und empfindlichen Schaden anrichten können.

Vielleicht wird der eine oder der andere Hotelier mir entgegenhalten, dass es leichter sei, Vorschläge zu machen, als sie praktisch auszuführen. Sie werden auf die Schwierigkeiten hinweisen, die die Uebersetzung zahlreicher Speisenbenennungen in drei verschiedene Sprachen verursachen dürfte. Dass dazu womöglich ein besonderer, wissenschaftlich geschulter Angestellter notwendig sei.

Gemach! So schlimm ist es nicht. Ich gebe wohl zu, dass im Anfang manche Schwierigkeiten zu überwinden sein werden; doch wozu haben wir unsere reichhaltige Fachliteratur? Der „dreisprachigen", internationalen Menu- und Speisenkarte türmen sich keine Hindernisse entgegen, die nicht überwunden werden könnten. Die Literatur unseres Faches hat neben Guyer-Freuler's grossartigem „Hotelwesen der Gegenwart" auch noch zahlreiche mehr intimere Werke geschaffen, die dem mit Arbeit reich gesegneten Hotelmanne die Tätigkeit erleichtern wollen. An sie braucht sich der mit Abfassung der dreisprachigen Karte beauftragte Angestellte nur zu wenden und er wird aus allen Nöten Erlösung finden.

Um nicht in den Verdacht zu geraten, dass ich mit meinem Aufsatz versteckte Reklame für irgend ein Werk dieser Gattung machen wolle, versage ich mir, bestimmte Bücher dieses Genres zu nennen. Doch weise ich darauf hin, dass in jeder guten Fachbuchhandlung Werke zu erfragen sind, die bei der Verdreisprachlichung der Speisenkarte vortreffliche Helfer werden können. Es gibt Wörterbücher, aus denen die Verdeutschung, und solche, aus denen der englische Ausdruck für alle französisch bezeichneten Gerichte zu erfahren ist.

Die Zuhilfenahme dieser Werke bei Zusammensetzung der Menu- und Speisenkarten würde noch das weitere Gute haben, dass störende grammatikalische Fehler, wie sie leider öfters, selbst auf den Karten bedeutender Hotels zu finden sind, in Zukunft ganz vermieden werden könnten.

Selbstverständlich ist, dass alterprobte und weltbekannte „Küchenausdrücke", wie *Beefsteak, Sauce* und dergleichen nach wie vor in allen drei Hauptsprachen beibehalten werden müssten. Denn der internationale Hotelier soll das kindliche Wettrennen zum Beispiel der deutschen Sprachreiniger nach deutschen Ausdrücken durchaus nicht mitmachen. Im Gegenteil, er soll sich sogar bemühen, direkt geschmacklose Verdeutschungen zu vermeiden. Denn im Hotel soll man den „guten Geschmack" nicht nur den Speisen nachrühmen, sondern allem, was der Leiter des Hauses tut oder durch seine Angestellten tun lässt.

Einen schlechten Eindruck würde es gewiss nicht machen, wenn fortan in den Zeitungsreklamen der internationalen Hotels auch auf die neueste Einrichtung hingewiesen würde, die den schätzenswerten Vorzug der Billigkeit hat: Internationale Menu- und Speisenkarten!

Die Förderung des Fremdenverkehrs in Oesterreich.

(Korrespondenz aus Oesterreich.)

Das Ministerium für öffentliche Arbeiten und Fremdenverkehr in Oesterreich fasst seine Aufgabe, den Fremdenverkehr des Reiches zu fördern, in grosszügiger Weise auf. Wo man Holz hackt, dort fliegen Spähne. Das ist nun auch in unserem Falle wahrzunehmen und zwar in der Weise, dass sich ein grosser Teil der Fremdenverkehrs-Interessenten mit den Massnahmen des Ministeriums nicht einverstanden erklärt. Das Ministerium fasst seine Aufgabe in folgender Weise auf. Es soll nämlich der Fremdenverkehr in solche Gegenden geleitet werden, welche bis jetzt nur einen geringen oder gar keinen Fremdenverkehr besitzen.

Diese Gegenden sind vor allen andern die durch die neue Tauernbahn erschlossenen Landstriche, zunächst die Hafenstadt Triest.

Schon lange wird darüber viel geschrieben, dass ein grosser Teil des feinen Publikums, welches den Winter in Aegypten zubringt, zur Rückreise von dort in die Heimat, zwar die Schiffe des österreichischen Lloyd benützt, aber in Venedig aussteigt, um dann via Mailand und St. Gotthard weiter zu reisen. Man brachte dieses nahezu regelmässige Vorkommnis mit dem Umstande in Verbindung, dass sich in Triest kein anerkannt erstklassiges Hotel befinde. Um diesem Mangel abzuhelfen werden im Ministerium für öffentliche Arbeiten Verhandlungen gepflogen, die, ganz sicherem Vernehmen nach vor dem Abschlusse stehen. Es soll in Triest ein grosses erstklassiges Hotel mit 260 Zimmern erbaut werden. Um den Bau zu fördern, will die Regierung die Zinsengarantie für fünf Jahre übernehmen.

Das Konsortium verlangt aber eine Zinsengarantie für längere Dauer. Es unterliegt keinem Zweifel, dass eine Einigung der bis jetzt bestehenden Divergenz bald erzielt werden dürfte. Sobald dies der Fall ist, soll mit dem Baue begonnen werden. Dass der Bau eines grossen Hotels für die Schweiz immerhin einige Bedeutung hätte, ist sicher. Die guten Verbindungen zwischen Triest und Berlin via Tauernbahn, dürften es mit sich bringen, dass ein Teil des Publikums, welches jetzt von Neapel oder Genua via St. Gotthard die Heimreise antritt, nun die neue Route benützen würde.

Zunächst würden es die schweizerischen Bundesbahnen sein, welche einen Ausfall zu gewärtigen hätten. Dass aber im weiteren Verlaufe nicht auch der Fremdenverkehr der gesamten Schweiz dadurch eine, wenn auch nicht bedeutende Einbusse erleiden dürfte, ist vor der Hand theoretisch leicht nachweisbar.

Das zweite grosszügige Projekt beschäftigt sich mit der Hebung des Fremdenverkehrs in Dalmatien und den dalmatinischen Inseln. Das Ministerium ist eben daran, daselbst ein Konsortium zum Baue von zehn erstklassigen

Hotels zu gründen. Geplant ist ein Gründungskapital von 5,000,000 Kronen. Die Regierung ist bereit, 1,000,000 Kronen zinsenfrei vorzustrecken, wenn die Interessenten und Mitglieder des Konsortiums die restlichen 4,000,000 Kronen aufzubringen im Stande sind.

Indessen wird die grosse Reklametrommel wacker für Dalmatien gerührt. Der frühere Sekretär der k. k. Südbahngesellschaft, kaiserlicher Rat Dr. Mündl hat im Verein mit Herrn Tirold eine grosse Anzahl von farbigen Aufnahmen aus jenen Gegenden verfertigt, welche zunächst in Wien vor geladenem Publikum vorgeführt werden. Die Tageszeitungen bringen enthusiastisch gefärbte Berichte über diese Vorführungen. Kaiserlicher Rat Dr. Mündl, welcher jetzt im Dienste des Fremdenverkehrs-Ministeriums steht, wird mit diesen Aufnahmen in nächster Zeit die grösseren Städte Deutschlands und auch der übrigen Reiseländer besuchen und dort unter Patronanz der k. k. Gesandten und Konsuln, vor geladenem Publikum Vorträge halten. Auch hier unterliegt es nicht dem geringsten Zweifel, dass das Zustandekommen dieses Projektes für die Schweiz von nicht zu unterschätzender Bedeutung wäre. Kommt das Konsortium in Dalmatien zustande und würden dort eine Anzahl von Hotels erbaut, so ist als sicher anzusehen, dass durch die grosszügige Reklame ein Teil des Reisepublikums von der Schweiz abgelenkt würde. Es gibt ja unter den Reisenden zahlreiche Individuen, welche nur danach streben, Neues zu sehen um damit prunken zu können. Diese werden die ersten sein, welche ihre Schritte dorthin lenken. Diesen Pionieren des Fremdenverkehrs werden dann aber in grosser Menge jene folgen, welche auf Reisen mit dem Heller und Pfennig rechnen müssen. Denn Dalmatien ist nach allgemeinen Begriffen noch ein fabelhaft billiges Land, was nur unter anderm dadurch bewiesen werden mag, dass dort der gewöhnliche Landwein, ein dunkler schwerer Rotwein, um 20 Heller, also zirka um 22 Cts. per Liter ausgeschenkt wird. Das Land verfügt zwar nahezu über gar keine Bahnen, aber herrliche, grossartig angelegte Fahrstrassen umspannen das ganze Land mit einem dichten Netze. Da sie aus strategischen Rücksichten erbaut wurden, so führen sie bis hoch in die Berge zu den Grenzen der benachbarten Länder. Der Verkehr auf diesen Strassen ist gegenwärtig gleich Null. Die Automobilisten würden daher dort ein Dorado finden, wie sie es sich in ihren kühnsten Träumen nicht schöner vorstellen können.

Zunächst besteht aber für einige Jahre noch keine akute Gefahr von dieser Seite. Das österreichische Kapital ist schwerfällig und zurückhaltend. Besonders für den Bau von Hotels ist es schwer oder geradezu unmöglich, Geld aufzutreiben. Der beste Beweis hiefür sind unsere grossen Fremdenetablissements, welche fast durchgängig mit fremdem, zumeist mit deutschem, neuestens auch mit italienischem Gelde erbaut sind. Das österreichische Ministerium für Fremdenverkehr kann auf einen Erfolg stolz sein, den es jüngst errungen. Vor kurzem wurde ein Spezialbevollmächtigter des Ministers Millerand in Paris, vom französischen Botschafter in Wien dem Minister für öffentliche Arbeiten vorgestellt und das Ersuchen gestellt, ihn in den ganzen Betrieb und die Wirksamkeit dieser Behörde gründlich einzuweihen. Der Bevollmächtigte liess sich auch alles bis in das kleinste Detail zeigen und erklären. Zum Schlusse fanden Konferenzen statt, zwischen dem Bevollmächtigten und mehreren höheren Würdenträgern, deren Resultat das hochoffiziöse Fremdenblatt mit den Worten schilderte: „Es wurde eine vollständige Einigung erzielt und konstatiert, dass die Propagandierung des Reiseverkehrs nach Frankreich eine Steigerung des Reiseverkehrs von Frankreich nach Oesterreich involviere.“ Der Rede Sinn ist zwar dunkel, aber ein Resultat wurde immerhin erzielt, — dass man hier und jenseits der blau-weiss-roten Grenzpfähle von den Bestrebungen spricht.

Die Errichtung von Fremdenverkehrs- und Auskunftsbureaus im Auslande wird vom Ministerium für Fremdenverkehr nicht ausser Acht gelassen. Bekanntlich bestehen bereits derartige Auskunftsbureaus in London, Berlin und Paris. Jüngst wurde ein solches in Köln errichtet. Dieses funktioniert unter der Aegyde des österreichischen Konsuls daselbst und ist im Hotel — „Zur ewigen Lampe“ — untergebracht. Die Wiener Zeitungen, welche sich mit der Hebung des Fremdenverkehrs beschäftigen, sind voll des Lobes über dieses Bureau und seine Zweckmässigkeit.

Vor einiger Zeit weilte ein hoher Beamter des österreichischen Fremdenverkehrs in Petersburg. Beim österreichischen Botschafter daselbst fanden Beratungen mit Interessenten des Fremdenverkehrs statt, welche zu dem Ziele führten, dass auch dort in nächster Zeit ein Fremdenverkehrsbureau errichtet werden soll.

Zum Schlusse eine für die Schweizer Winterverkehrs-Interessenten erfreuliche Nachricht. Schon seit mehreren Jahren bestrebt sich der Direktor der k. k. Staatsbahnen in Innsbruck, Hofrat von Drahtschmied, in St. Anton am Arlberg ein grosses Fremdenverkehrs-Etablissement für den Wintersport zu errichten. St. Anton wäre, wie kein zweiter Ort der Welt dazu geschaffen. Insbesondere das Skiterrain daselbst hat seinesgleichen nirgends. Die Verhandlungen wurden vor einiger Zeit endgiltig abgebrochen. Die Regierung, resp. das Fremdenverkehrsministerium stellte solche Bedingungen für eine eventuell zu gewährende Unterstützung, dass die Interessenten einmütig beschlossen, unter solchen Umständen von dem Baue eines grossen Hotels und sonstigen Baulichkeiten abzusehen. Die Wintersportinteressenten der Schweiz dürfen dem österreichischen Eisenbahnministerium dafür zu grossem Danke verpflichtet sein, denn dieses brachte das geplante Projekt zu Falle. Es geht nämlich von der Voraussetzung aus, dass, weil St. Anton harrt an der Schweizer Grenze liegt, die Staatsbahn kein Interesse habe, diesen Ort zu fördern. Die Strecken Buchs, St. Margarethen und Lindau bis St. Anton sind zu kurz. Da würde zu wenig verdient. Wer Wintersport treiben wolle, der müsse mindestens nach Kitzbühel, wenn nicht nach Mürzzuschlag reisen. Da würden grosse Strecken der Staatsbahn durchfahren und würden höhere Einnahmen erzielt. Ob sich aber das Wintersport treibende Publikum dieser Ansicht des österreichischen Eisenbahnministers anschliessen wird, bleibt abzuwarten. *Vederemo*, sagt der Welsche.

Wintersport.

Bergün. Die 6 Kilometer lange Bobsleighsbahn Preda-Bergün ist eröffnet.

Engelberg. Das grosse Eisfeld von Engelberg ist eröffnet.

Grindelwald. Das Hotel Bär ist am 1. Dezember für die Wintersaison eröffnet worden.

Diablerets. L'Hôtel des Diablerets a ouvert ses portes pour la saison d'hiver depuis le 1er décembre et cela jusqu'au 1er mars.

Flims-Waldhaus tritt mit diesem Winter auch in die Reihen der Wintersportplätze. Eine 1,200 Meter lange Bobsleighbahn und ein grosser Eisplatz wurden angelegt. Das Grand Hotel und Surselva wird am 10. ds. eröffnet.

Caux. La nouvelle piste pour bobsleigh construite par la Société immobilière de Caux, a une longueur totale de 2,600 mètres. Elle part du réservoir de Crêt-d'y-Ban (Mijoux), se dirige du côté de Caux à peu près parallèlement au chemin de fer des Rochers de Naye et au nord de celui-ci.

Kleine Chronik.

Zürich. Die Direktion des Hotel Wanner hat Herr E. Appert übernommen.

Zürich. Das Kurhaus auf dem Uetliberg ist von Herrn W. Ziegler, früherem Besitzer des Hotel Drei Könige in Vevey, in Pacht genommen worden.

Montreux. Die ausserordentliche Generalversammlung der *Société de l'Hôtel Breuer* hat den Pachtvertrag mit Herrn Breuer, dem bisherigen Direktor, genehmigt.

Bregenz. Das Hotel Oesterreichischer Hof kommt am 16. ds. zur Zwangsversteigerung. Die Schätzung lautet für die Liegenschaften samt Zubehör auf 221,352 Kr., das geringste Angebot ist auf 110,676 Kr. bemessen.

Lugano. Dem „Luz. Tagbl.“ wird geschrieben: Es wird versichert, dass die Fusion der beiden für die Hebung des Fremdenverkehrs in Lugano arbeitenden Verkehrsvereine *„Pro Lugano“* und „Verein für Kollektivreklame“ beschlossene Sache sei.

Budapest. Die Carlton-Hotel A.-G. wird im Verein mit der Ritz Company in London auf Initiative des Grafen Paul Szapáry ein grossartiges Hotel aufführen lassen. Das neue Hotel soll am 1. Mai 1911 eröffnet werden. Die Kosten betragen insgesamt 3,180,000 Kr. veranschlagt.

St. Gallen. Der Grosse Rat beschloss, auf die Gesetzesvorlage über die Reklamebesteuerung nicht einzutreten, dagegen soll der Regierungsrat von sich aus versuchen, den Gemeinden das Recht zu geben, störende Reklametafeln zu beseitigen und für Erhaltung geschichtlicher Monumente und Bauten Verfügungen zu treffen.

Kerns. Die am 25. November stattgefundene Gläubigerversammlung der verkrachten Aktiengesellschaft Hotel Burgfluh nahm den Bericht des Gläubigerausschusses entgegen. Gegen den aufgestellten Kollokationsplan drohten einige Prozesse. Nach einlässlicher Diskussion wurde beschlossen, das Recht der Prozessführung gegen die allfälligen Anfechtungskläger, sowie gegen einzelne Gläubiger jedem einzelnen zu überlassen.

An der am 30. November stattgehabten ersten Steigerung meldete sich kein Kauflustiger. Möglicherweise wird das Hotel von einem Konsortium von Burgfluh-Aktionären übernommen.

Meran. Vom Bezirksgericht wurde jüngst ein hiesiger Hotelier wegen öffentlicher Unsittlichkeit zu 100 Kronen Geldstrafe verurteilt. Eine in seinem Gasthof wohnende Dame war von der Gendarmerie nach § 516 St.-G. angezeigt worden, weil sie auf dem Balkon in etwas ungenierter Weise Sonnen- und Luftbäder genommen hatte. Die Dame war abgereist und da der Hotelier sich weigerte, den Namen bekanntzugeben, wurde er als Dulder der öffentlichen Unsittlichkeit(!) angeklagt und auch verurteilt. Hoffentlich ist die so arg gefährdet gewesene Sittlichkeit Merans durch die Bestrafung des Hoteliers nun dauernd gerettet, bemerkt hiezu die „Intern. Hotel-Industrie“ ironisch.

III. Kochkunstausstellung in Basel. Am 18. und 19. Januar nächsten Jahres findet in Basel eine Kochkunstausstellung statt, veranstaltet von der Sektion Basel des Internationalen Verbandes der Köche. Die Ausstellung wird neben der Abteilung für höhere Kochkunst auch Abteilungen für Konditorei und andere verwandte Gewerbe der Lebensmittelbranche (Boucherie, Charcuterie etc.) umfassen. Mit dieser Veranstaltung tritt die Sektion zum drittenmal mit einer Kochkunstausstellung vor die Oeffentlichkeit. Die zwei ersten fanden in den Jahren 1905 und 1906 statt. Dem Organisationskomitee gehören an die Herren: Paul Otto, Präsident des Basler Hotelier-Vereins, als Ehrenpräsident; Joh. Jud, als Präsident; Jean Buser, Ernst Ulmer und Sekretär Hans Matter. Der Anmeldetermin für Aussteller ist auf den 20. Dezember angesetzt worden. Anmeldungen von Interessenten nimmt gerne entgegen der Sekretär Hans Matter. Eine aus Fachmännern gebildete Jury wird die Verteilung der in schöner Anzahl vorhandenen Diplome und Ehrenpreise besorgen.

Paris. La Chambre syndicale des Hôteliers de Paris a tenu il y a quelques jours une réunion au siège social des chambres syndicales sous la présidence de M. Léon Verny, assisté de MM. Goutal et Desgranges, membres du bureau. Après un discours de M. Léon Verny, au cours duquel il a expliqué le but de la réunion, l'ordre du jour suivant a été voté: „Les hôteliers de Paris considérant que les impôts nouveaux proposés par le ministre des finances ne sont pas justifiés, que si le budget est en déficit, c'est par suite de gaspillage, et que ce déficit serait facilement supprimé par les économies que tous les candidats promettent d'abord et que la plupart des représentants oublient ensuite ...“ Dans les considérants qui suivent, les hôteliers protestent contre „les impôts nouveaux qui auraient pour résultat d'achever la ruine des petits commerçants, particulièrement des hôteliers, déjà surchargés de taxes de toutes sortes“ et ils chargent leur bureau de transmettre l'ordre du jour voté au président du Conseil et au ministre des Finances.

Fremdenfrequenz.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 20. Nov. bis 28. Nov.: Deutsche 1,146, Engländer 366, Schweizer 402, Franzosen 135, Holländer 82, Belgier 57, Russen und Polen 520, Oesterreicher und Ungarn 183, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 113, Dänen, Schweden, Norweger 20, Amerikaner 83, Angehörige anderer Nationalitäten 33. Total 3,140.

Arosa. In der Woche vom 17.—23. November 1909 waren in Arosa total 653 Gäste anwesend. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 389, England 101, Schweiz 78, Russland 28, Holland 21, Italien 3, Frankreich 8, Oesterreich 14, Belgien 3, Dänemark, Schweden, Norwegen —, Amerika 3, andere Staaten 5. Total 653.

St. Moritz. Die amtliche Fremdenzählung des Kurvereins ergab für den 19./20. November folgende Zahlen: Deutsche 40, Engländer 61, Schweizer 28, Franzosen 12, Holländer 2, Belgier —, Russen 3, Oesterreicher und Ungarn 3, Portugiesen, Spanier, Italiener und Griechen 7, Dänen, Schweden und Norweger 2, Amerikaner 10, andere Nationen 2. Total 170 gegen 169 im Vorjahr.

Warnungstafel.

Escroc. Un membre nous écrit: „Je vous prie de bien vouloir mettre en garde mes collègues contre les agissements d'un Américain. Celui-ci était chez moi jeudi et vendredi dernier, et samedi il porta un chèque sur une banque à Berlin, me demandant de le faire encaisser pour lui. Comme il s'agissait d'une forte somme, j'ai refusé, mais lui ai tout de même remis 400 francs en avance. Le soir, après dîner, il est sorti et dès lors nous ne l'avons plus revu. Son chèque est revenu impayé: c'était donc un escroc. Il est américain, de taille moyenne, se dit très malade de l'estomac (il est même allé consulter un médecin de notre ville), rasé, les joues creuses et les yeux un peu enfoncés. Il a donné comme nom: Henri W. Anderson, de New-Orléans. Il porte un chapeau melon et un manteau foncé. N'a pas de bagages, car il a laissé ici ses quelques effets.

Si un collègue peut donner un renseignement quelconque, il est prié de s'adresser à la Rédaction.

Fragekasten.

Ein Mitglied ersucht uns um Publikation folgender Frage: Welche Erfahrungen haben Kollegen mit Restaurant-*Voitures* gemacht? Welches System dürfte das praktischeste und geeignetste für ein erstklassiges Hotelrestaurant für 100 bis 120 Personen sein?

Sachdienliche Mitteilungen zur Weiterbeförderung an die Redaktion erbeten.

„Henneberg-Seide“

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. Fr. 1.15 an bis Fr. 30.— p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste 2c.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30—Fr. 25.—		Ball-Seide	v. Fr. 1.15—Fr. 25.—	
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.80— „ 85.—		Braut-Seide	„ „ 1.35— „ 26.70	
Foulard-Seide bedruckt	„ „ 1.15— „ 5.80	p. Meter	Blousen-Seide	„ „ 1.15— „ 24.50	p. Meter

Ferner: **Seid. Voiles, Messaline, Crêpe Météore, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah, Shantung farbig, Seiden-Cachemire** u. s. w. Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Vente de vins.

Le **vendredi, 10 décembre 1909,** dès **2 heures** de l'après-midi, **Salle du Conseil communal,** à l'Hôtel-de-Ville, la

Municipalité de Lausanne

fera vendre, aux enchères publiques, les vins de la récolte de 1909, provenant des domaines communaux ci-après: **Abbaye de Mont** (blanc 4700 litres env.); **Allaman** (blanc 5300 litres env., rouge printanier 150 litres env.); **Lausanne** (blanc 8000 litres env.); le **Faux Blanc, Les Boverattes** et **Les Chênes sur Lutry** (blanc 3000 litres env.); **le Burignon** (blanc 18,000 litres env., rouge 520 litres env.); **Dézaley d'Oron** (blanc 23,500 litres env., rouge 1150 litres env.); **Dézaley de la Ville** (blanc 11,000 litres env., rouge 500 litres env.).

La dégustation de ces vins aura lieu: le mercredi 8 décembre, à 2½ heures, à la Grenette, pour les récoltes de Lausanne et à 3½ heures de l'après-midi au Faux-Blanc, Pully, pour les récoltes du Faux-Blanc, des Boverattes et des chênes sur Lutry. Le jeudi, 9 décembre, à 10½ heures du matin, au Dézaley d'Oron, à 11¾ heures au Dézaley de la Ville et à 3½ heures au Burignon.

Pour les dégustations du jeudi, 9 décembre, il est instamment recommandé aux amateurs de prendre, de préférence, le train partant de Lausanne à 9 h. 35 et qui fera arrêt à Epesses pour la circonstance.

Les amateurs des vins de L'Abbaye de Mont et Allaman sont priés de demander une carte de dégustation à la Direction soussignée, qui leur indiquera à cette occasion la date de cette dégustation.

Lausanne, le 18 novembre 1909.

826 P 1495 L **Direction des Domaines.**

Turin (Italie).

A louer: Grand Palais, nouvellement bâti pour l'installation d'un Ue 3851 p 812

Hôtel

de premier ordre, situé en plein midi, sur un des plus beaux Boulevards de la ville, à 150 mètres de la gare centrale; chambres de 130 à 200. Salons pour Restaurant, Café, Brasserie. Grand Salon de 1500 mètres carrés pour spectacles, variétés, Concerts et cinematographe. S'adresser à **Mr. Caraccio, Rue Charles-Albert 42, Turin (Italie),**

Per sofort oder Frühjahr von tüchtigen Fachleuten **zu pachten gesucht,** eventl. käuflich zu erwerben, eine gut frequentierte

Hotel-Pension

von ca. 70—100 Betten. Saison- oder Jahresgeschäft.
Offerten unter Chiffre **H 847 R** an die Expedition ds. Bl.

Hotel-Verkauf

im Engadin.

Krankheitshalber ist ein grösseres, gut eingeführtes Hotel sofort zu verkaufen unter günstigen Bedingungen.
Offerten unter Chiffre **H 842 R** an die Expedition ds. Bl.

Hotel-Verpachtung in Zermatt.

Laut Bestimmung der Bürgerversammlung vom 28. November 1909 lässt die Bürgergemeinde **Zermatt** am **Dienstag, den 14. Dezember 1909, um 10½ Uhr des Vormittages,** im **Hotel zur Sonne** in **Visp,** nachstehende Hotels samt Zubehör, zum verpachten auf öffentliche Versteigerung feilbieten. 846

a) **Grand Hôtel Zermatterhof;**
b) **Hotel Riffelberg;**
c) **Hotel auf Gornergrat (Neubau).**

Die Bedingungen liegen von heute an bei der Gemeindeverwaltung zur Einsicht offen.

Zermatt, den 30. November 1909.

Die Gemeindeverwaltung.

Dieser Gast

liest die Zeitung mit sichtlichem Behagen. Verlangen Sie Ihren Lieferanten

nur **Monopol** + Patent D.R.P.

den 1216 eventuell wenden Sie sich an Ue 1845 f

A.-G. Progressa, Dotzigen (Bern).

Billig zu verkaufen.

Eine kleine **Mangel** mit **zwei Walzen,** wovon eine aus Gusseisen, mit **Dampf heizbar,** die untere aus Papier. Die Dimensionen sind folgende: 844

Nutzbare Länge der Walzen	**0,9**	**m.**
Höhe der Wäscheaufgabe	**1,00**	„
Totale Höhe der Maschine	**1,4**	„
Durchmesser der Gusswalze	**0,22**	„
Durchmesser der Papierwalze	**0,38**	„
Durchmesser der Riemenscheibe	**0,225**	„

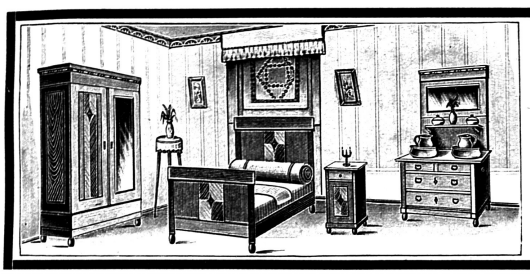
Die Maschine ist auch für Handbetrieb eingerichtet u. kann im **Inselspital, Bern,** bis Neujahr montiert besichtigt werden.

Kaufliebhaber werden zur Besichtigung eingeladen und nimmt Offerten gerne entgegen die

Direktion des Inselspitals.

On cherche à louer

pour le printemps, **un bon hôtel de 40 à 60 lits,** de saison ou à l'année, si possible Lausanne ou Montreux. Adresser les offres sous chiffre **H 850 R** à l'administration du journal.



Grosser Posten Eichen-Schlafzimmer

garantiert beste süddeutsche Arbeit

kompl. 2schläfr. Zimmer mit prima Kristallspiegel und Marmor **Mk. 350.**

Grössere Lieferungen franko jeder Grenzstation. — Man verlange Spezial-Offerte.

L. Steinthal, Möbelhaus, Strassburg i. E.

NB. Grösserer Posten **prima neue ungebrauchte Moquette-Teppiche** (Meterware), **weit unter Preis.**

Ue 2833 i 125

F. Tanner & Cie., Frauenfeld empfehlen:

Tannerin

schwarz und farbig

beste **Schuhcrème**

Bodenwichse, Bodenöl

altbewährt. 1158 Ue 430 b

Das

Stellenvermittlungsbureau

für Gehilfen und Gehilfinnen im Post-, Telegraphen- u. Telephondienst der Bureau III. Klasse, **Ablagen und Sommerstellen,** empfiehlt zuverlässiges Personal. (Formulare verlangen.) — Telegramm-Adresse: „Patronat Malters". 1142

Das Bureau steht unter der Leitung des Schweiz. Posthalterverbandes. Ue 16,611 r

---

Point d'odeur d'ammoniaque! ▣ **Euzogène** ▣ Point de mauvaise odeur!

Moyen infaillible pour purifier l'air dans les lieux d'aisance, closets, tables de nuit, chambres, etc. L'odeur est très agréable, très intensive et ozonée. Son application est très économique. Les appareils sont simples et bon marché.

Meilleurs certificats de médecins et d'hôteliers.

Ue 3769 p 1275 **DR. F. WELZ, LUCERNE.**

Kochherde

für Hotels, Restaurants, Private etc.

mit vorzügl. bewährter Warmwassereinrichtung

+ Patent 43281

sowie eingerichtet für **indirekte Wasserheizung** erstellen mit Garantie

Ls. Kronenberger & Söhne

Luzern, Weistrasse 26.

Muster-Ausstellung. ◆ ◆ Prima Referenzen.

Kostenvoranschläge zu Diensten.

Umänderung alter Kochherde, sowie sämtliche **Reparaturen** werden fachmännisch ausgeführt.

Ue 3835 p 808

COFFRES-FORTS

d'occasion

Par suite d'un nouveau genre de fabrication, à vendre plusieurs coffres-forts incombustibles et incrochetables avec grands rabais: (Ue 2925 p) 822

Haut. 1.15, larg. 0.70, prof. 0.57, Fr. 325. —
„ 1.57, „ 0.80, „ 0.63, „ 425. —
„ 1.58, „ 0.90, „ 0.67, „ 510. —

Demander catalogues et photographies aux Etablissements **„Vulcain"**, 7, rue Petitot, à Genève.

Tantallampe

Für alle Stromarten

20-240 Volt

5-50 Kerzen

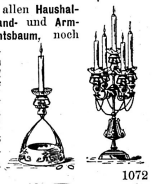
hohe Stromersparnis

überall erhältlich!

Ue 2497 h 1529

Praktische Neuheit.

Vorteilhafteste und **ökonomischste** Verwendung in allen **Haushaltungen,** in welchen im **Schlafzimmer,** am **Piano,** in **Wand-** und **Armleuchtern,** im **Kronleuchter** des **Salons,** am **Weihnachtsbaum,** noch **Kerzen** gebrannt werden.



Kein Abschaben oder **Umwickeln der Kerzen mit Papier** nötig! **Kein Abtropfen** der **Kerzen** auf **Leuchter** und **wertvolle Gegenstände!** Die **Kerze** wird bis auf den **letzten Rest** verbrannt! Der **Weihnachtsbaum** kann nicht **Feuer fangen!** Auf gefl. Anfragen werden Muster gegen billigste Berechnung franko versandt durch 1072

B. Krüger, Ingenieur, Leonhardstrasse 10, **Basel.**

Im Engadin

Grosse

Restauration-Konditorei

mit schöner Wohnung in bester Lage, Jahresbetrieb ist sofort zu vermieten, auf Jahre.

Off. unter Chiffre **H 843 R** befördert die Exped. d. Bl.

R. Münster
Bücherexperte
Zürich
Löwenstrasse 53.
(Ue 2975 k) 1247

Hotel-Buchführung!

Ordnen und Nachtragen vernachlässigter Bücher.
Einrichtung der amerikanischen Buchführung.
Revision und Bilanzen. — Komme überall hin.
Prima Referenzen. — Strengste Diskretion.

Lugano

Hôtel Reichmann au Lac

Fermé en hiver

Succursale: Hôtel Beauregard-Continental (gare) ouvert toute l'année.

Gasthaus-Verkauf oder Tausch.

Gasthof mit grossen Schanklokalitäten, Schankgarten mit Veranden, Oekonomie, ungefähr 20 Minuten von der Schnellzugsstation der Südbahn im Unterinntal entfernt, **sehr günstiges Spekulations-Objekt,** ist 3883 813

zu verkaufen.

Zinshaus oder **Villa** im deutschen Südtirol wird in Tausch genommen. Anfragen sind zu richten unter **M. C. 5386** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Innsbruck.**

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterr.

1053

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte

für Hotel- und Privatgebrauch.

Rein-Nickel-Kochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung für die Schweiz:

1 Schweizerhofquai 1

„Englischer Hof"

LUZERN.

Preis-Courant gratis und franko.

Transportables Gasglühlicht!

stehend und hängend; Ersatz für Kohlengas-Glühlicht.

Kein Geruch! Kein Docht!

Jede Lampe und Laterne stellt sich das nötige Gas selbst her, kann jeden Augenblick an einen anderen Platz gehängt werden und liefert eine

prächtige Beleuchtung.

Probe-Lyra mit **Glühbrenner** Mk. 20.50 (für Leuchtmaterial und Kiste Mk. 22.50). — Probe-Wandarm mit **Breitbrenner** von 5 Mk. an, mit **Sturmbrenner** Mk. 8.50 (mit Leuchtmaterial und Kiste Mk. 1.50 mehr) gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Wiederverkäufer gesucht. ◆ *Preiscourant gratis und franko.*

Ue 3944 k 1296 **LOUIS RUNGE, Berlin,** Landsbergerstrasse 8 H

Aus freier Hand

wegen Familien-Verhältnissen

zu verkaufen

Familien-Hotel I. Ranges

Das Objekt, in schönster Lage Roms, enthält 230 Zimmer und Salons, 27 Badezimmer, und ist aufs modernste eingerichtet. Dasselbe, in vollem Betriebe stehend, ist frei von Hypotheken, besitzt nur feinste Clientèle und bietet tüchtigem, kapitalkräftigem Hotelier oder Consortium hohe Rendite. (Z. G. 3052) 819

Selbstreflektanten (Agenten ausgeschlossen) erhalten nähere Auskunft durch den Beauftragten:

3914 Herrn **P. E. Kühne** in **Heiden.**

Grösste Rebberg-Besitzer im

:: :: Kanton Schaffhausen. :: ::

Brugger & Wildberger

Ue 3798 p **zur Weinburg** 1282

SCHAFFHAUSEN

empfehlen **selbstgekelterte Beerli- und Eigengewächs-Weine**

▣ **Spezialität in Schaffhauser Flaschenweinen.** ▣

♦ **Wiederholt mit ersten Diplomen ausgezeichnet.** ♦

Riviera Sanatorium

Gesellschaftsgründung

Angesehener Arzt mit sehr grosser Praxis und guten Verbindungen, beabsichtigt in seinem Anwesen — Villa am Meer, parkartiger, grosser Garten — ein Lungensanatorium zu errichten. Konzession (einzig in ganz Italien) bereits erteilt. Gesamtobjekt L. it. 350,000. **100,000 Mk.** für Neubauten **gesucht. Grosse Rentabilität sicher.** 3822 811

Offerten unter Chiffre **H 18244 G an Haasenstein & Vogler, Genua.**

Zu verkaufen:

In einem der ersten Sommer- und Winterkurorte des Berner-Oberlandes ein vor einigen Jahren neu erbautes

Hotel II. Ranges

827 **(35 Betten).**

Nähere Auskunft erteilt **A. Bütikofer,** Notar, **Frutigen.**

Zu kaufen gesucht, gutgehendes

HOTEL

von ganz tüchtigem und kapitalkräftigem Hotelier mit tätiger Frau. Reflektiert wird auf ein Haus mit gutem Ruf, das noch nicht herumgeboten wurde. Agenten verbeten.

Offerten unter Chiffre **H 1450 R** an die Expedition ds. Blattes

---

Bordighera-Riviera.

A céder Hôtel comfortable en plein midi, avec grande salle de restaurant, le seul en face de la gare — maison de passage. Place pour 30 personnes. 841

S'adresser à **A. T. Oggero.**

A remettre

dans de bonnes conditions une

Pension d'Etrangers

établie à **Genève** depuis une dizaine d'années, dans un quartier très bien habité et très bien orienté comme air et lumière.

3 étages, 25 lits, chauffage central, confort moderne, mobilier riche, clientèle régulière de premier ordre.

Pour tous renseignements s'adresser

833 **Case Stand 136, Genève.**

Fremdenpension

in Luzern.

Zur Benutzung als Fremdenpension werden auf die nächste Saison zwei nebeneinanderliegende 1283

Herrschaftsvillen mit Garten-Anlagen

in **Pacht** gegeben. Die Objekte befinden sich in der Stadt ca. 7 Min. vom Quai und Kurplatz, in etwas erhöhter, sonniger und ruhiger Lage mit Aussicht auf See und Gebirge und enthalten zusammen ca. 30 Zimmer, 3 Küchen, mehrere Mansarden, Badzimmer, Waschküche und Keller. Sämtliche Räume der einten Villa sind vollständig möbliert und kann damit noch ein Teil des 2. Gebäudes ausgestattet werden. In beiden Objekten sind elektr. Licht, Gas und Wasser installiert. Eventuell würde auch noch ein kleines Pächterhaus dazu gegeben.

Für nähere Auskunft wende man sich an Ue 3845 p

Konrad Frank, Verwaltungsbureau, Rathausplatz, Luzern.

Eine Restaurant-Voiture

(event. schon gebrauchte) in tadellosem Zustande

zu kaufen gesucht.

Offerten befördert die Exp. ds. Bl. unter Chiffer **H 846 R.**

FABRIQUE DE REGISTRES

Vve X. KOST

TÉLÉPHONE 630 LAUSANNE GARE DU FLON

Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.

Spécialité de Régistres de Comptabilité pour Hôtels système à colonnes.

Livres de bons – Blocs d'arrivée – Papier et Appareil pour closet.

Facture système à colonnes avec coupons de caisse. Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire. Enveloppes et papier à lettres. (P 1458 L) 1284

Hotelier

mit eigenem grossen Kapital, sucht ein **erstklassiges Haus**

mit Vorkaufsrecht zu pachten.

Sofortiger Kauf nicht ausgeschlossen. Gewünscht wird nur Hotel von prima Ruf mit nachweisbarer Rentabilität. Jahresgeschäft bevorzugt.

Gefl. Offerten unter **H 834 R** an die Exp. ds. Bl.

Zu kaufen gesucht:

HOTEL

gutgehend, 80—120 Betten, guten Ruf und Klientel, von tüchtigem und kapitalkräftigem Hotelier-Ehepaar. Modernes und nicht ausgebotenes Jahresgeschäft bevorzugt. Diskretion und ohne Vermittler.

Offerten unter Chiffre **Z S 14668** an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.** (Z 12566 c) 3957 829

Orfèvrerie Wiskemann
ZÜRICH V

Fabrik und Verkaufsmagazin: **Seefeldstrasse 222**

▣ ▣ ▣ Telephon 2352. ▣ ▣ ▣

Einzige Fabrik in der Schweiz für

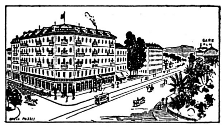
solid versilberte Tafelservice und Bestecke

Unübertroffene Produkte

Vorteilhafte Preise. ■■ ■■

NIZZA **HOTEL DE BERNE** beim Bahnhof.

100 Betten.



Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

1039 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 401

Alle Geschäftsbücher für Hotel auf Lager

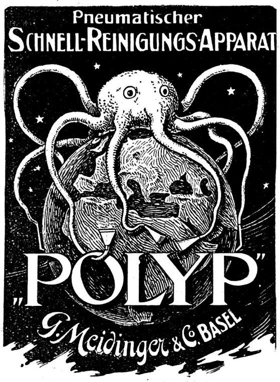
H. Frisch. Bücherexperte. Zürich I

Kupferberg Gold

Feinste deutsche Champagnermarke

General-Vertreter für die Schweiz:
Otto Gmelin, Zürich
Rötelstraße 28.

(L 374 Z) 1270



Unser unübertroffener ■■ ■■

Entstaubungs-Apparat

✚ Patente No. 29496 und 33567

reinigt rasch, gründlich und vollständig staubfrei.

Verlangen Sie unsern **Prospekt No. 901** bei unserem Generalvertreter für die Schweiz:

Eugen Séquin, Rapperswil (St. Gallen)

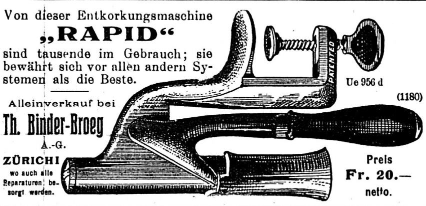
Ue3561n Telephon. — Telegramm-Adresse: Séquin Rapperswil. 1261

Brunnen. Hotel & Pension „Weisses Rössli". Altrenomm., von der Geschäfts- u. Touristenwelt bevorzugtes Haus. Bekannt gute Kü[illegible] und Keller. Pension. Grosser Saal für Gesellschaften und Vereine. Im Parterre originelles Bierlokal (König Ludwigstube) zur Erinnerung an den Aufenthalt S. M. König Ludwig II. von Bayern im Hotel Rössli, anno 1867. Das ganze Jahr geöffnet.

F. Greter, Eigentümer.

1038

Von dieser Entkorkungsmaschine **„RAPID"** sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich vor allen andern Systemen als die Beste.



Alleinverkauf bei **Th. Binder-Broeg** A.-G. ZÜRICH I wo auch alle Reparaturen besorgt werden.

Ue 956 d (1180)

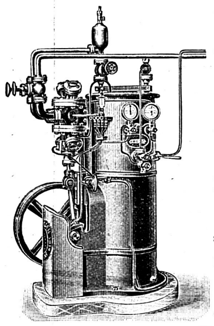
Preis Fr. 20.— netto.

OFENFABRIK SURSEE

Ue 2664 l 1244

1268 **Kellner! Eine Clémentine!**

EIS- ■■ und **Kühlmaschinen**



(Kleinere für Kraftbetrieb)
Weitaus grösstes Spezialgeschäft der Branche:

Schlüter & Gsell A.-G.
Düsseldorf.

= Sofortige Lieferung. =

Generalvertrieb für die Schweiz:
H. Vogt-Gut A.-G.
O. F. 2520 **Zürich.** 3696 1273

Württ. Chauffeur-Fachschule, Stuttgart
Filderstr. No. 63

Leistungsfähigste Anstalt der Welt.
Bildet Leute jeden Standes in kurzer Zeit zu tüchtigen Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit; kostl. Stellenverm. (Ue 3227k) 1255

C. Keller-Trüb & Söhne, Kochherdfabrik
1 Reitergasse **Zürich III** Reitergasse 1

Kochherde neuester Konstruktion mit Wärmetisch u. andern technischen Vorzügen, für Hotels, Restaurationen und Privathäuser.

Komplette Grills-Einrichtungen Pâtisserie-Ofen, speziell für Hotels

Kostenvoranschläge gratis. (K 333 Z) 1254 *Beste Referenzen zu Diensten.*

Repräsentant für die französische Schweiz: A. Cuénoud, Ingenieur, Rue St. Roch 3 et 5, Lausanne.

Zürcher & Zollikofer

Rideaux

ST. GALLEN.

C 106 Z (1178)

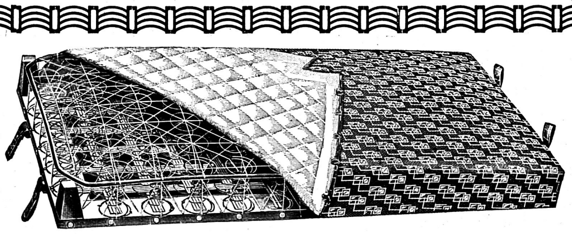
PAGODA-TEA

ANGLO-SWISS-TEA-Co. LAUSANNE

CEYLON-, INDIEN- & CHINA-
Prima Qualität ♦ THEE ♦ Prima Qualität

Franko-Versandt in's Haus in Kistchen von 5 kg.
♦ zum Preise von Fr. 5.—, 5.50 und 6.— per Kg. ♦

Mustersendungen auf Verlangen. B 293 L



Gesetzlich geschützt.

Die neue Federmatratze

Springfeder-Matratze ohne Polsterung mit Ueberzug und Schoner, leicht abzunehmen und wieder zu befestigen.

Vorteile:

1. Leichter und weniger hoch als gewöhnliche Matratzen:
2. Infolge Verwendung einer grossen Anzahl feiner Stahldrahtfedern grössere Elastizität, angenehmes, behagliches Liegen;
3. Starke Druckknöpfe ermöglichen leichtes Abnehmen des Ueberzuges behufs bequemer Entstaubung des Innern; grössere Schonung des Drilles;
4. Grösste Haltbarkeit. Passen in jede Art Bettstellen.

Die neuen Federmatratzen sind überall in der Schweiz in den Tapeziergeschäften zu haben.

Für das Ausland sich zu wenden an:

M 391 Z II 1280 **SCHOOP & Co, ZÜRICH.**

Zu vermieten event. zu verkaufen.

In einem Bezirkshauptorte des Kantons Bern, Fremdenstadt, nahe dem Bahnhof, wird besonderer Verhältnisse wegen, ein von Geschäftsreisenden gerne besuchtes

Hotel II. Ranges

mit flotten Wirtschaftslokalitäten, 35 Betten und zudienendem Inventar, sofort zu vermieten oder zu verkaufen gesucht. 814

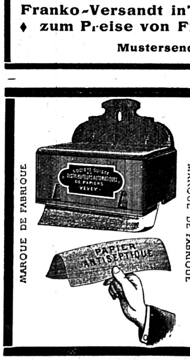
Selbstreflektant. erhalten nähere Auskunft auf Anfragen, die unter Chiffre **Ue 3866 p** an die **Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern** zu richten sind.

Zu verkaufen evt. zu verpachten:

Bestrenommierte feine

Fremden-Pension

für 26—28 Gäste, leicht zu vergrössern, in grösserem Fremdenort der Südschweiz, Familienverhältnisse halber zu günstigen Bedingungen bei 8000 Fr. Anzahlung. Offerten an die Expedition unter **H 835 R.**



Société Suisse de Distributeurs ▫ automatiques de papiers ▫

1262 **à VEVEY.** Ue 3550 n

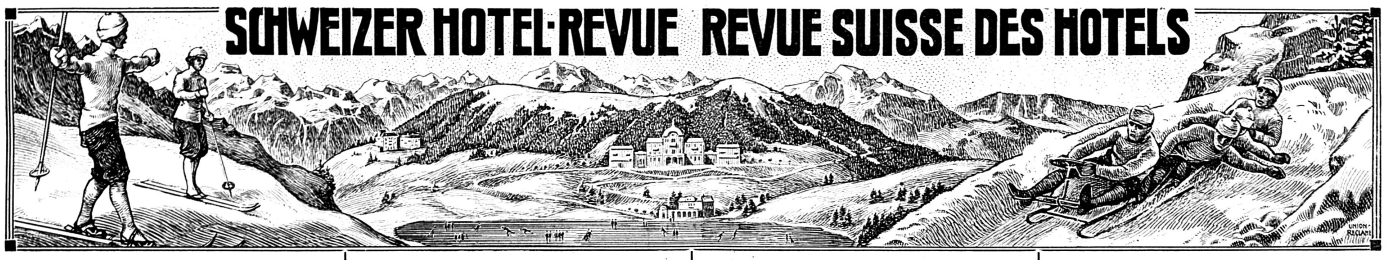
Conditions avantageuses pour fournitures de boîtes et de papier pour water-closets. Papier de toute Ire qual., très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils, on évite le gaspillage et l'humidité du papier, auquel on conserve toute sa propreté.

Pochettes hygiéniques de 50 serviettes, recommandées aux militaires, touristes, etc.

La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.

Zweites Blatt. BASEL, den 4. Dezember 1909 **N° 49.** BALE, le 4 Décembre 1909 Deuxième feuille.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



Automobilisme.

(Communiqué.)

Samedi 20 novembre écoulé, le Comité central de l'Automobile-Club suisse a tenu à Fribourg une séance, sous la présidence de M. Empeyta, (Genève) son président. Les principaux tractanda suivants présentent un certain intérêt pour les membres de la Société suisse des Hôteliers.

1. **Impôt sur les automobiles.** La tendance s'accentue d'imposer toutes les automobiles. Dans certains cantons, les impôts sont déjà plus qu'élevés. Et des efforts sont faits en vue d'unifier le taux de l'impôt, en prenant pour norme les taux actuels les plus hauts. L'on voudrait également soumettre à la taxe les automobiles étrangères. Dans le canton de Vaud, ces dernières sont déjà imposables au bout de trois mois de séjour. Cette question a été renvoyée à la Commission de la responsabilité.

2. M. Empeyta a fait connaître à l'assemblée que le Congrès tenu à Paris en octobre dernier, auquel presque tous les Etats civilisés s'étaient fait représenter, avait décidé de reconnaître la validité, au point de vue international, des brevets de conducteur de voitures automobiles. Malheureusement, les représentants de la Suisse n'étaient pas investis des compétences nécessaires pour adhérer à cette innovation si heureuse; en effet, en l'absence d'une loi fédérale sur les automobiles, l'autorisation de tous les cantons eût été indispensable. M. le colonel H. Pfyffer (Hôtel National, Lucerne) a été désigné comme représentant de la Suisse à la conférence des Clubs automobiles reconnus, qui se tiendra à Paris le 7 décembre prochain. La dite conférence discutera également des manifestations sportives qui auront lieu en 1910 dans le domaine de l'aviation.

3. **Responsabilité des automobilistes.** M. Empeyta présente un rapport sur l'état actuel de la question. L'Automobile-Club avait réussi, en 1903, à parer au danger de l'extension à la circulation automobile de la loi fédérale sur la responsabilité des chemins de fer. Or, voici qu'un certain nombre de motions récemment prises en considération par l'autorité législative fédérale, ne tendent à rien moins qu'à remettre toute l'affaire sur le tapis.

Cette question, qui présente aussi une importance considérable pour les automobilistes étrangers qui traversent notre pays, — car l'introduction dans notre législation de dispositions aggravant la responsabilité des automobilistes aurait certainement pour conséquence de réduire au minimum la circulation des automobiles étrangères en Suisse, a formé le principal objet des délibérations de l'assemblée.

La complexité et la portée de cette question ont engagé le Comité central à la renvoyer à une Commission composée de spécialistes particulièrement qualifiés, ainsi que de juristes et d'un membre de la Société suisse des Hôteliers.

L'initiative pratique de l'Automobile-Club mérite l'approbation de tous ceux qui ont à cœur le développement de l'industrie et de la circulation automobiles, ainsi que celui du mouvement des étrangers.

La Suisse devancée.

En ce qui concerne la création, *par l'Etat*, d'institutions officielles pour l'encouragement du mouvement des étrangers, la Suisse se trouve aujourd'hui devancée par l'Autriche et la France. L'Autriche a organisé, il y a quelque temps déjà, une Section dite „de la circulation des étrangers", attachée au Ministère des travaux publics. La France vient d'en faire autant par la constitution, au Ministère des travaux publics, d'un *Office national du Tourisme*. Tandis que en Suisse on s'efforce vainement d'atteindre ce but, le Gouvernement français a su sans hésitations, donner entière satisfaction aux désirs formulés par les milieux intéressés.

Sous le titre „L'Office national du Tourisme", le „Bulletin du Syndicat général de l'industrie hôtelière" publie l'article suivant que nous reproduisons en abrégé :

„Quand il y a deux mois nous insistions une fois de plus ici même — en joignant nos instances à celles du Touring Club — sur l'urgente nécessité qu'il y avait pour la France à s'inspirer, sans tarder, de l'exemple de l'Autriche dans l'organisation sur des bases officielles d'un organisme destiné à encourager et à diriger „l'Industrie des Etranger", nous avions certes suffisamment foi dans le bon sens et dans la sollicitude de nos gouvernants pour espérer que nos vœux dans ce sens ne resteraient pas lettre morte, mais nous n'osions espérer toutefois que leur initiative résolue nous donnerait une si rapide et si décisive satisfaction.

Désormais le tourisme français jouit d'une existence officielle et il possède en France une demeure également officielle : le ministère des travaux publics.

On a annoncé, en effet, officiellement, la constitution au Ministère des Travaux publics d'un office national du tourisme et d'une commission supérieure, sorte de „grand conseil", dans lequel prendront place toutes les personnalités aptes à donner d'utiles avis sur les questions si diverses soulevées par ce nouvel élément d'activité sociale qu'on appelle le tourisme.

Nous constaterons ici en passant, à ce dernier point de vue, que dans son heureuse initiative, M. Millerand semble s'être, à la lettre, inspiré des desiderata que nous formulions il y a deux mois et du programme que nous tracions quand après avoir commenté — en nous y associant chaudement — les vœux exprimés par notre éminent ami M. Baillif, nous avons cru devoir les compléter en y ajoutant :

La création du grand organisme officiel préconisé par M. Baillif s'impose avec urgence. Nous serions même tentés d'aller plus loin — ou plus vite — que lui. A côté du Ministère nouveau ou de la Direction nouvelle créée aux Travaux publics, nous verrions la constitution d'une sorte de grand conseil composé de compétence, c'est-à-dire des représentants autorisés des entreprises de transports, des grandes associations touristiques et sportives, de l'industrie hôtelière, et fonctionnant à l'instar du Conseil supérieur de l'hygiène et du Conseil supérieur de la défense nationale. Le „Conseil supérieur du tourisme", sous la présidence d'honneur du Président de la République et la présidence effective du Ministre des Travaux publics serait un organisme dont il suffit d'énoncer le titre pour en concevoir immédiatement la haute utilité nationale et l'efficacité rénovatrice.

Nous soumettons l'idée à l'opinion publique et aux pouvoirs compétents, que l'exemple donné aujourd'hui par nos voisins d'Autriche a opportunément mis en éveil!

Cette décision du Ministre des travaux publics donne au tourisme et à son corrollaire principal qui est l'industrie hôtelière, l'existence officielle qui lui était due et qui lui devenait plus indispensable de jour en jour.

Depuis quelques années, grâce au concours inlassable et efficace du Touring-Club, l'industrie du tourisme a de plus en plus trouvé en France des bonnes volontés actives et de mieux en mieux disposées.

La presse française ne lui marchanda jamais son concours le plus large — sinon toujours le plus judicieux — et toutes nos grandes administrations s'associèrent tour à tour à ses efforts, avec une activité et une sollicitude grandissantes.

Le tourisme cependant n'en demeurait pas moins en dehors des préoccupations habituelles de ces puissances que de concert avec le Touring-Club et sous son égide et sa direction nous nous efforcions de rallier à sa cause. On lui accordait alors des faveurs plutôt qu'on ne faisait justice à des droits. Avec quelque estime et quelque bienveillance qu'on accueillit toujours ses requêtes, il demeurait toujours, en les présentant, un peu en attitude de solliciteur, presque de suppliant.

Il n'en sera plus ainsi.

On a compris cette vérité élémentaire que le tourisme et l'industrie hôtelière, éléments indissolubles d'une même activité, constituent véritablement une industrie nationale parfaitement déterminée et dont les intérêts, qui sont parmi les plus complexes, se confondent la plupart du temps avec les intérêts généraux du pays. Le champ d'action de cette industrie nationale, son chantier, c'est la France entière, et il n'est si petit pays qui ne puisse en tirer quelques profits.

Le gouvernement autrichien qui, comme nous, n'a cessé de la signaler depuis tant de mois, a eu, à l'instar du nôtre et bien avant le nôtre, la conception très nette de ses vérités, a trouvé pour qualifier cet élément essentiel de la prospérité nationale un terrain éminemment significatif et il l'a dénommé „l'industrie des étrangers".

Il n'y a pas besoin d'être un économiste de haute envergure pour comprendre que les sommes dépensées par l'étranger se répandent comme une manne bienfaisante, non seulement sur les hôteliers, mais encore sur tous les commerces d'une ville. Et c'est l'hôtelier qui est le plus grand dispensateur de cette moisson d'or. Car c'est lui qui sait rendre agréable, et conséquemment durable, le nouveau domicile, le home improvisé de l'étranger en villégiature.

L'Etat se devait de mettre une part de sa puissance à la disposition du tourisme, de le relier directement au Ministère dans les attributions duquel le placent ses besoins particuliers et de lui apporter une contribution financière.

Le gouvernement austro-hongrois ne marchande pas ce concours financier à „l'industrie des étrangers". Nous avons signalé les premiers en France ce projet de loi impressionnant déposé il y a quelques mois au Parlement autrichien et portant subvention de 145 millions de couronnes — ce qui représente la somme respectable de 152 millions 225,000 francs — pour développer „l'industrie des étrangers". Cette subvention colossale a pour but, tout en subventionnant l'industrie hôtelière, de faciliter, par la construction de lignes spéciales, l'accès des sites intéressants et des stations estivales.

En outre, sur l'initiative du Gouvernement, les Chambres ont inscrits dans le budget de 1909 une somme de 650,000 couronnes pour frais de publicité, à la disposition du ministère des travaux publics qui, comme chez nous, est déjà le „ministère du tourisme".

En effet, le ministère autrichien des travaux publics comporte une section spéciale dite „section de la circulation des étrangers". Et l'on y fait de la réclame pour les touristes en leur indiquant, par affiches et annonces alléchantes, les grands établissements balnéaires et les facilités de communications.

L'industrie hôtelière est donc, là-bas, une véritable entreprise d'intérêt public comme elle l'est encore en Suisse, et comme elle va l'être d'ailleurs désormais chez nous.

En Suisse, la collaboration étroite du gouvernement fédéral, de l'administration des chemins de fer de l'Etat, et de l'association des hôteliers aboutit à un résultat analogue qui se traduit par des chiffres instructifs.

Pour en revenir à la Commission supérieure instituée par M. Millerand, nous sommes en mesure de dire qu'elle va être composée d'hommes d'une compétence reconnue et soucieux avant tout de réalisations pratiques, ne sera pas une parlotte. Les éléments de ses „études" et de ses „enquêtes" sont faciles à rassembler. Elle fera donc, en peu de temps, beaucoup de bonne besogne. Analyser le programme qui lui sera tracé serait prématuré. Ce programme d'ailleurs est le programme même du syndicat général de l'industrie hôtelière et du Touring-Club de France. On peut le résumer en trois termes : amélioration des communications, amélioration des hôtels, propagande pour les sites français.

Pour assurer l'exécution de ce programme au plus grand profit du tourisme, la Commission aura à sa disposition l'usage des moyens d'Etat. Seul, en effet, l'Etat peut entreprendre de résoudre méthodiquement et selon un plan d'ensemble, des questions qui sont d'un intérêt vital pour le tourisme : telles les questions de chemins de fer, de routes, de douanes, etc., etc... — et pour les résoudre il suffira qu'une volonté gouvernementale s'y applique résolument. Cette volonté, ce sera celle du ministre des travaux publics, désormais chargé par lui-même de cette responsabilité nouvelle : l'entier développement du tourisme français.

Mais la Commission supérieure, destinée à indiquer au tourisme ses directions générales, ses méthodes, ses voies et moyens, et à donner les avis motivés qui assurent l'unité et la constance de l'action, sera auprès du ministre précisément ce que nous préconisions à l'instar du Grand Conseil de l'hygiène ou du Grand Conseil du commerce extérieur. Il est nécessaire en outre que ce „Grand Conseil" ait son expression active dans un organisme permanent — commission exécutive, comité, office, peu importe l'appellation — qui jouisse d'une existence autonome, à qui des pouvoirs soient délégués, et qui dispose en propre d'un budget, le tout sous le contrôle ministériel. Ce sera là le rôle de l'„Office national" qui vient d'être créé, centre actif d'où partiront toutes les impulsions prochaines et d'où proviendront toutes les aides nécessaires."

Il est désirable que nos autorités et les milieux intéressés suivent attentivement les efforts qui se font actuellement dans tous les pays voisins pour le développement du tourisme.

Le patin au service de l'hygiène.

Par le Dr *A. Guthmann.*

Brehm appelle la chauve-souris la „carricature" d'un oiseau. Selon lui, les mammifères n'éprouvent un sentiment de bien-être complet que lorsqu'ils peuvent s'étendre commodément, tandis que pour les oiseaux, vivre, c'est se mouvoir. Chez les hommes aussi, la sensation du bonheur véritable n'apparaîtrait que dans le *dolce farniente*. Cette caractéristique de son espèce ne plaira point sans doute au sportsman de naissance, mais nous sommes néanmoins obligés de concéder au naturaliste que la nature a traité l'homme en marâtre au point de vue de la mobilité. C'est le seul être qui doive „marcher debout", sur „deux pieds". Les „quadrumanes" eux-mêmes sont de beaucoup privilégiés en ce qui concerne le mécanisme de la locomotion. D'après Darwin, le gorille avance ordinairement en s'appuyant sur ses mains fléchies, et les singes longimanes se servent souvent de leurs bras en guise de béquilles, entre lesquelles ils poussent leur corps en avant. Apprendre à se tenir debout, à marcher et à courir n'est point petite affaire pour un enfant. Le squelette n'est pas rigide, mais possède au contraire, une mobilité remarquable, grâce aux nombreuses articulations dont il est pourvu. A la position debout, le corps, par l'action du système musculaire, doit toujours être maintenu de telle manière que le centre de gravité tombe dans l'intérieur des deux petites surfaces représentées par la plante des pieds. Dans la marche, c'est une seule jambe, dénommée „jambe d'appui" qui maintient le centre de gravité du corps, lequel se meut en avant dans la direction horizontale, tandis que la „jambe libre", balance en avant selon la loi du pendule. Dans la course, le corps quitte complètement terre durant un instant, grâce à l'élan qui lui a été imprimé, jusqu'à ce qu'il retrouve l'appui nécessaire sur les pieds qui se posent alternativement sur le sol. La vitesse que peut atteindre un homme à la course est minime, alors même qu'il possède des aptitudes physiques exceptionnelles et une technique parfaite. Un bon marcheur, cheminant à l'allure la plus rapide, ne couvre pas plus de 1,7 m à la seconde; un coureur ne dépasse pas 2,6 m à la seconde dans une course de fond, 7,2 m dans une course de vitesse à courte distance. Que représente cette vitesse comparée à celle qu'atteignent certains animaux! Les chevaux de course arrivent à couvrir 25,3 m à la seconde; les hirondelles franchissent jusqu'à 59 m pendant le même laps de temps. Il n'y a qu'un domaine dans lequel l'homme, dès les temps les plus reculés, a réussi, grâce à un appareil d'une extrême simplicité, à imprimer à son corps, pendant un temps prolongé, et par ses propres moyens, une vitesse dépassant de beaucoup celle qu'il réussit à atteindre dans la course la plus rapide. Dans les contrées où la surface de l'eau se congèle, on a, en effet, inventé un appareil remarquable appelé patin (en allemand „Schlittschuh" ou „Schrittschuh"). Klopstock préférait la deuxième expression, parce que, sur cette semelle ailée, on avance (dahinschritte) tels les dieux d'Homère, sur l'eau devenue solide. Déjà, dans les Eddas, Ull, le patineur, glissait sur la glace avec la rapidité de la flèche, au moyen d'un appareil en os, appelé „skidi" en langage vieux norois. De nos jours, avec le moderne „patin de course" norvégien, l'on peut atteindre une vitesse de 10 mètres environ à la seconde.

Si un ancien écrivain s'imagine que ce mouvement enchanteur nous libère de la loi de la gravitation, le naturaliste cherchera précisément à démontrer qu'au contraire la locomotion au moyen du patin est soumise, elle aussi, aux lois sévères de la mécanique. A propos de la marche, nous avons parlé d'une „jambe d'appui" et d'une „jambe libre"; pour le patinage on parle de „pied d'appui" (Standfuss) et de „pied libre" (Spielfuss). Dans le patinage ordinaire, le poids du corps repose toujours sur le „pied d'appui" qui glisse en avant sur la surface glacée, tandis que le pied libre, maintenu légèrement au-dessus de la glace, suit lentement le mouvement pour jouer à son tour le rôle de „pied d'appui", et vice-versa. La difficulté de maintenir l'équilibre en patinant provient précisément du fait que, durant un certain temps, le point d'appui du corps glisse en avant. L'on prétend que le frottement du patin sur la glace fait légèrement fondre celle-ci, et que de ce fait, le glissement est rendu particulièrement doux.

Dans la plupart des sports, c'est une partie déterminée du corps qui est plus spécialement mise à contribution, et qui, par conséquent, se développe davantage que les autres. Dans le patinage, le cyclisme, l'équitation, ce sont sans contredit les extrémités inférieures qui entrent le plus en activité. L'exclusivité du travail des muscles des extrémités inférieures dans les sports que nous venons de citer n'est cependant pas aussi complète qu'une observation superficielle pourrait le faire croire. Partout où le principe de l'équilibre se combine avec le sport, la musculature entière de l'individu est mise en action, et l'exercice profite au corps tout entier. Dans le patinage, le corps ne repose que sur les deux étroites surfaces que constitue la lame des patins, et, de plus, il glisse sur une surface polie. Nous voyons donc que, déjà dans le patinage ordinaire, abstraction faite du patinage artistique, il est fait abondamment appel à notre faculté d'équilibre.

Lorsqu'un corps quitte la position d'équilibre, il se produit aussitôt une tension dans la musculature; on sent que la pression est modifiée dans certaines parties du corps. Cette sensation est immédiatement transmise par les nerfs sensitifs au système nerveux central qui la transmet à son tour au centre nerveux de l'équilibre, lequel réside vraisemblablement dans les lobes moyens du cerveau. De là, et d'une manière réflexe, ordre est transmis aux muscles de faire les mouvements nécessaires pour rétablir l'équilibre perdu. On sait que chez les animaux supérieurs, une partie de l'oreille in-

terne est en relation étroite avec le sens de l'équilibre. Chez les êtres humains, c'est l'appareil musculaire qui joue certainement le rôle prépondérant en matière d'équilibre, tandis que chez les oiseaux, et particulièrement chez ceux qui vo'ent le mieux, les canaux demi-circulaires du labyrinthe de l'oreille paraissent spécialement adaptés à la fonction du maintien de l'équilibre. Les yeux jouent aussi chez l'homme un certain rôle à cet égard. Les troubles du centre nerveux de l'équilibre peuvent se reconnaître à l'allure incertaine et aux accès de vertige de la personne qui en est atteinte. La plupart du temps toutefois, de tels symptômes ne signifient pas du tout que la substance nerveuse soit réellement attaquée par la maladie, mais simplement qu'elle est affaiblie. Tout sport, dans la pratique duquel l'équilibre joue un certain rôle, contribue à fortifier dans une certaine mesure la substance nerveuse, à développer, avec le temps, le courage et la confiance en soi-même de celui qui le pratique, et affermit ainsi son énergie. Ceci permet de comprendre facilement comment un pareil sport peut contribuer à calmer les souffrances du „malade imaginaire", et à amener la guérison du neurasthénique. Dans ce domaine, comme en tout autre, l'excès est naturellement nuisible. Le surmenage peut affaiblir les centres nerveux et produire le contraire du résultat cherché. Les antiques patins en bois, en os ou en fer mou, tenaient très mal au pied. Au moindre mouvement que l'on faisait pour avancer, il était nécessaire, pour maintenir l'équilibre, de faire des efforts qui devenaient parfois une véritable souffrance. L'hygiène n'a rien de commun avec des instruments aussi imparfaits. La lame du patin hygiénique doit être en acier de bonne qualité et bien aiguisée, afin que le patineur rencontre une résistance suffisante en traçant avec l'arrête tranchante de son patin, un sillage dans la glace. Les bottines à lacets, dont la tige dépassera légèrement la cheville, doivent bien tenir le pied, et le patin lui-même doit faire corps avec la semelle. Les parents doivent donc veiller à ce que leurs petits patineurs, aient non seulement des vètements convenant à ce genre de sport, mais aussi des patins de bonne qualité et des chaussures irréprochables.

„L'air de l'hiver stimule l'appétit; des ailes aux pieds l'excitent encore davantage". Le froid accélère fortement l'assimilation des aliments, en obligeant l'organisme à une production plus considérable de chaleur, et, par conséquent, à une consommation plus forte de „combustible". Le patinage rend l'action du froid encore plus énergique, parce que le corps se trouve en mouvement. Le déplacement d'air qui en résulte augmente le refroidissement, et l'action continuelle des muscles a pour conséquence une usure rapide des tissus. Aucun sport n'est plus recommandable pour combattre l'embonpoint anormal, surtout lorsque la corpulence est le résultat de l'indolence et du flegme. D'après les statistiques des compagnies d'assurances sur la vie, l'embonpoint abrège l'existence d'environ trois ans; en outre, pour des raisons d'esthétique, il n'est plus du tout moderne. Quel sport moderne plus bienfaisant que le patinage? Il prévient le mal et fait diminuer l'embonpoint déjà trop avancé. Bien entendu, il importe de ne pas consommer une quantité irraisonnable d'aliments pour apaiser la faim que donne l'exercice sur la glace, mais il convient de se sustenter avec modération.

Par suite de l'endurcissement du corps qu'il produit, le patinage est aussi un excellent moyen préventif contre les maladies qui proviennent d'un refroidissement. C'est vrai des rhumatismes, et surtout des rhumes. En patinant, les inspirations et les expirations sont plus profondes, l'air pénètre jusqu'au fond des poumons, et les muqueuses de l'appareil respiratoire s'insensibilisent contre l'action de l'air froid, lequel est souvent la cause d'inflammation des voies respiratoires chez les individus douillets. Toutefois, l'on ne parvient souvent à s'endurcir qu'après avoir eu de légers et bénins „rhumes d'acclimatation". Tant que dure un tel rhume, il faut prendre certaines précautions, mais une fois la guérison intervenue, il ne faut point cesser de pratiquer le sport bienfaisant par pur sentiment de „crainte". Le caractère d'un rhume doit naturellement être déterminé par le médecin dans chaque cas particulier.

La réverbération de la lumière étant considérable sur une vaste surface, le corps du patineur est soumis durant longtemps à l'action intensive des rayons lumineux. L'influence hygiénique de l'action de la lumière sur un corps humain n'a été reconnue que très récemment. C'est à juste titre que les explorateurs modernes des régions montagneuses ou océaniques attribuent une influence particulièrement saine à l'intensité de l'éclairage. Rien ne nous empêche de considérer pour les mêmes raisons l'action de la lumière sur le patineur comme un facteur hygiénique des plus efficaces.

On a récemment prouvé une fois de plus que l'esprit humain n'est pas nécessairement asservi à certaines lois qui apparaissaient au mortel de jadis comme éternelles et immuables. L'homme moderne a créé dans les grandes villes des champs de glace artificielle. Ces „palais de glace" ne peuvent certes point offrir tous les avantages que présente une piste naturelle au grand air et à la lumière. C'est toutefois un avantage inappréciable de pouvoir pratiquer dans nos climats le sport du patinage d'une manière ininterrompue.

Quand Klopstock, au milieu du XVIII[e] siècle, rénova en Allemagne l'art du patinage pratiqué par les vieux Germains, il rencontra une pléiade nombreuse d'admirateurs enthousiastes, parmi lesquels le grand poète Gœthe. L'on vanta alors avec ardeur les avantages hygiéniques du sport ressuscité. On dansa sur la glace, et l'on chanta des hymnes „dans lesquels passait un souffle de santé". Gœthe dit du patinage qu'il exige un déploiement de forces et d'énergie qui permettra d'éviter une vieillesse languissante. On connaissait déjà à cette époque les „concours" avec patins d'acier, mais il n'existait pas encore de „patinage artistique" proprement dit. De nos jours, les courses de vitesse et les concours artistiques ont pris une extension considérable. La pratique du patinage dit „artistique" doit être laissée aux professionnels de ce sport. Mais nous ne devons pas oublier que le patin est un instrument „hygiénique" dont peuvent utilement faire usage aussi bien les personnes peu habiles et les faibles, que celui que ses occupations quotidiennes empêchent de s'entraîner régulièrement. Le patinage nous paraît être l'un des exercices physiques les plus bienfaisants que nous connaissions: son rôle peut se définir en ces termes: „amélioration de la santé publique". (*Woche.*)

Verkehrswesen.

Pilatusbahn. Die Pilatusbahn hat wegen Schneefalls den diesjährigen Betrieb eingestellt.

St. Moritz. Die Gemeinde von St. Moritz hat ein Gesuch für eine Drahtseilbahn von St. Moritz nach Ober-Alpina und der Alp Giop einstimmig abgewiesen, weil die vorgesehene Ueberbrückung der Strassen das Naturbild beeinträchtigt.

Biel. Am 29. November versammelten sich hier Vertreter von Biel, Nidau, Bözingen, Mett und Erlach zur Besprechung der Frage der regelmässigen Dampfschiffahrt auf dem Bielersee. Einstimmig wurde beschlossen, die Vorarbeiten in Angriff zu nehmen; ebenso einmütig war man der Ansicht, dass es sich nur um einen bescheidenen Betrieb mit einem neuen, modernen, den Verhältnissen des Bielersees angemessenen Raddampfer für zirka 250 Personen handeln kann. Von privater Seite angestellte und von Fachmännern nachgeprüfte Berechnungen sehen auf diese Weise die finanzielle Betriebsmöglichkeit voraus.

Die Gotthard-Simplon-Verbindungsbahn. Aus Mailand wird dem „St. Galler Tagblatt" geschrieben: Die Aktiengesellschaft, die sich für den Bau der Gotthard-Simplon-Verbindungsbahn kürzlich gebildet hat, verständigte sich mit der schweizerischen Eisenbahngesellschaft, die seinerzeit den Bau der Linie Asti-Chivasso übernahm, wegen des Baues der neuen Linie. Die Gesellschaft übernimmt die Konstruktion der auf italienischem Gebiete gelegenen Strecke unter der Bedingung, dass hierfür von Behörden und Privaten 3,300,000 Lire aufgebracht werden. Die italienische Regierung erteilte die Konzession und gewährte eine Subvention in der Voraussetzung, dass von schweizerischer Seite eine gleiche Subvention gewährt werde. Der Kanton Tessin will angesichts der Bedeutung der neuen internationalen Linie eine Million Franken beisteuern. An der Bahn sind die italienischen Provinzen Novara und Turin stark interessiert.

AVIS.

Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. Man achte auf den gesetzlich geschützten Namen **„Osram-Lampe"**.
Auergesellschaft Berlin O 17.

Osram-Lampe

Bewährte Metallfaden-Glühlampe.
70 % Stromersparnis
1269 **16—600 Kerzen.** Ue 2630 n

Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, energischer tüchtiger Fachmann gesetzten Alters, der Hauptsprachen mächtig, dem eine ebenso geschäftstüchtige Frau zur Seite steht, sucht auf Frühjahr 1910 passendes Engagement. Derselbe ist seit einigen Jahren Leiter eines grösseren Etablissements an der Riviera.

Offerten unter Chiffre **H 830 R** an die Expedition ds. Bl.

Hotel- oder Sanatorium-Direktor

Vereinsmitglied, energische, tüchtige Kraft, anfangs dreissiger Jahre, mit tüchtiger, fachkundiger Frau, vier Hauptsprachen mächtig, gewandter Kaufmann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später passendes Engagement. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 831 R** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Hotel-Direktor

Schweizer, Mitte der dreissiger Jahren, sprach- und fachtüchtig, mit grosser Erfahrung und Weltkenntnis, sucht sich aufs Frühjahr in Saison- oder Jahresstelle event. als

Chef de Réception-Directeur

zu verändern. Offerten unter Chiffre **H 1075 R** an die Exp. d. Bl.

Für ein erstklassiges Kur-Hotel in Südtirol, Saison April-Oktober, wird ein gewandter

Direktor

welcher der vier Hauptsprachen mächtig und mit den Gewohnheiten der italienischen Klientel vertraut ist, **gesucht.**

Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter **H 826 R** an die Expedition ds. Bl.

Hotel-Direktor

(Vereinsmitglied), energische, tüchtige Kraft, Ende dreissiger Jahre (mit tüchtiger, fachkundiger Frau, ohne Kinder), vier Hauptsprachen mächtig, gewandter Kaufmann, mit feinen internationalen Beziehungen, wünscht die Direktion eines feinen, erstklassigen Hotels (Jahres oder Saisonposten), gleichwo. Kaution kann gestellt werden. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1064 R** an die Expedition dieses Blattes.

Hotel zu verkaufen

modern und komfortabel, über 100 Betten, hohe Rendite, Jahresgeschäft. Nur Hoteliers mit grösserem Kapital erhalten Antwort.

Offerten unter Chiffre **Z U 14670** an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.** (Z 12566 c) 3958 828

Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, tüchtiger energischer Fachmann gesetzten Alters, verheiratet (kinderlos), vier Hauptsprachen, im Winter in gleicher Position und Frau als Haushälterin, an der ital. Riviera tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **per Frühjahr 1910** passendes Engagement. Prima Referenzen. Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **H 1071 R** an die Exped. d. Bl.

Suche für den kaufmännischen Leiter meines Hauses bestens empfohlene Persönlichkeit, sprachkundig und in allen Zweigen des Hotel- und Sanatoriumbetriebes durchaus erfahren

Direktorposten

für die Sommer-Saison vom 15. Mai bis gegen Ende Dezember 1910. Stehe zur ferneren genauen Auskunft gerne zu Diensten.

848 **Dr. med. Curt Stern, Villa Quisisana, San Remo, Italien.**

Chef de Réception-Directeur

Tüchtiger, energischer Fachmann, Schweizer, 30 Jahre alt, sucht per

Sommer-Saison 1910

leitenden Posten. Gegenwärtig in Rom in gleicher Stellung. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre **H 828 R** a. d. Exp. d. Bl

Hôtelier

sérieux, expérimenté, marié, cherche à reprendre la

Direction d'un hôtel ou sanatorium

en Suisse ou à l'étranger; de préférence une maison travaillant toute l'année.

Envoyer offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 1073 R.**

Direktor

tüchtig und energisch, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommenden Frühling Stelle als solcher. Jahresstelle bevorzugt. Ansprüche bescheiden.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1080 R** an die Exp. ds. Bl.

Kinderloses Ehepaar, im Hotelwesen tüchtig und erfahren, kautionsfähig, mit besten Referenzen und Empfehlungen, wünscht auf kommendes Frühjahr die 827

Direktion eines Hotels

zu übernehmen. Saison- oder Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre **Ue 3960 p** an die **Annoncen-Expedition, Union-Reklame, Bern.**

Hotel-Direktion, Beteiligung oder Pacht.

Routinierter, energischer Fachmann, Schweizer, der nachweisbare Erfolge zu verzeichnen hat (Vereinsmitglied), sprachgewandt, verheiratet mit geschäftstüchtiger Frau, Leiter eines erstklassigen Sommerhotels, **wünscht** sich zu verändern. — Ausgedehnte Relationen, prima Referenzen. Spezialität: Lancierung neuer oder zu hebender Etablissements.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1081 R** an die Expedition dieses Blattes.

Fremdenpension
an der
italien. Riviera
sofort zu verkaufen. 25 Fremdenzimmer, 31 Betten. Kompl. Inventar L. 18,000.—.
Offerten unter Chiffre **H 852 R** an die Exp. d. Bl.

Teilhaberin.

Behufs Uebernahme einer grösseren Fremdenpension in weltbekanntem Kurort sucht gebildete Dame mittlerer Jahren eine **Partnerin.** Etwas **Kapital** und **Sprachenkenntnis** erforderlich. 839

Offerten unter Chiffre **A. E. 36** bitte Davos-Platz, postlagernd einzusenden.

Au PORTUGAL.

L'exploitation de deux hôtels de 1[er] ordre sera confiée à hôtelier suisse expérimenté. Envoyer offres et références au **Consulat suisse, à Porto.**
824 3935 (H 5170 X)

Junger Arzt

gesellschaftl. sehr gewandt, mehrere Sprachen sprechend, wünscht Stellung als 840

Hotelarzt

in Wintersportplatz.

Offerten an Dr. **Türk, Frankfurt a. M.,** Böhmerstrasse 66.

Hotel- 823
Konzession-Verkauf

in Südtirol, am Gardasee, mit sämtlicher Hotel-Restaurations- und Kücheneinrichtung. Flottgehendes Jahresgeschäft. — Für Fachleute glänzende Existenz. — Erforderliches Kapital 30,000—40,000 Kr. Offerten nur von Selbstreflektanten unter Chiffre **Ue 3942 p** an die **Annoncen-Expedition, Union-Reklame, Bern.**

MONTREUX
alkalisches MINERALWASSER
gegen
MAGEN, NIEREN und BLASEN LEIDEN
TAFELWASSER
1[ten] Ranges.
HÔTELS & RESTAURANTS

(Ue 3873 p) **EIS!** 1285
Mit einem einzigen Siehler'schen
Eis-Apparat
kann bei 2 bis 3 Grad Kälte der
ganze Eisbedarf
grosser Hotels **rasch** gedeckt werden. Vorzügliche Referenzen. Prospekte gratis u. franko durch
R. Schmid-Jaisli, Zofingen.

Zu verkaufen:
Altbekanntes, neu renoviertes, gangbares (Ue 3866 p) 815
Hotel
in einer Fremdenstadt mit Waffenplatz, bestehend in geräumigem, gerne besuchtem Café, guten Kellern, 15 Fremdenzimmern mit 25 Betten und reichhaltigem Inventar, elektr. Licht, Gas und Wasser. Verkauf wegen dringenden Verhältnissen. Preis Fr. 155,000, Anzahlung Fr. 20,000.
Auskunft erteilt **G. Künzli, Grünegg,** Station Konolfingen

A remettre
de suite ou à convenir, pour cause de départ 825
L'Hôtel de Ville à Bulle
comprenant grand café et une vingtaine de chambres. Conditions avantageuses. **S'adresser au tenancier.**

Directeur expérimenté
cherche pour les mois Décembre, Janvier, Février, Mars, place de saison ou remplacement.
Adresser les offres sous chiffre **T. D. 79,** poste restante, **Lausanne.**

Gesucht:
Chef de Réception-Directeur.
Per 1. April suche in grosses erstklassiges Familien-Hotel Luzerns einen tüchtigen, gut präsentierenden ledigen **Mitarbeiter.**
Offerten von seriösem, verträglichem Fachmann erbeten unter Chiffre **H 845 R** an die Exp. ds. Bl.

Grands Vins Français

Spécialité de bons ordinaires de table, blancs et rouges.

Importation directe de la propriété.

Louis Corbon, Lausanne

Villa des Lilas — Ave. d'Echallens, 36 — Téléphone 1335.

Agent général dépositaire du Syndicat des stations vinicoles françaises à l'Etranger.

1272 Demander prix-courant et échantillons. P 1411 L

GRAND PRIX PARIS 1900 — HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904 — MAILAND 1906

ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE

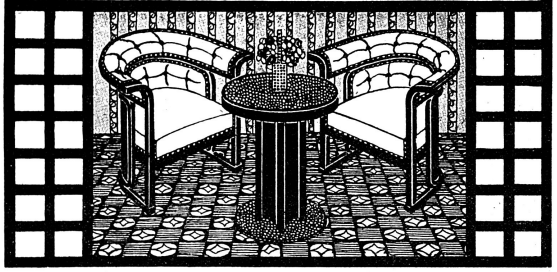
JACOB & JOSEF KOHN

BASEL

9 & 10 LEONHARDSTRASSE

INSTALLATION KOMPLETER HOTEL-EINRICHTUNGEN

MUSTER-AUSSTELLUNG IN BASEL



ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE 1076

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.

Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher G. m. b. H.

Filiale Luzern, Mergartenstrasse

WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE

FEUERFESTE PORZELLAN-KOCHGESCHIRRE

„LUZIFER"

1218 (Ue 2802 i)

Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewobenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devise und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Ue 2943 k — *Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier.* — 1246

Spottbillig! Frisch eingetroffen sind: 5 Eisenbahnwaggons **Tischdekorationspflanzen** Verlangen Sie Katalog!

1253 in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.

Massenvorräte in **Kübelpflanzen** jeder Art

Massenanzucht von allen **Markt- und Gruppenpflanzen**

Grösste Treiberei von blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen in jeder Jahreszeit. Prachtausstellung darin auf Weihnachten und Ostern.

Alle Artikel sind in tausenden abgebbar K 328 Z

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Telephon 2575. — Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. — Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

Künstler-Ensemble

(8 Herren, eventuell mehr) wünscht für die Zeit vom Juni bis Ende August als Hotel-Orchester plaziert zu werden. Gefl. Offerten unter Chiffre H 824 R an die Expedition ds. Blattes erbeten.

„CHALETS MODERNES" LAUSANNE Rue Centr. 4

DEMANDEZ PROJETS ET DEVIS GRATUITS

1264 J 947 L

DIE MŒNCHE CHARTREUX

Aus der GRANDE CHARTREUSE vertrieben

haben ihr Geheimnis mitgenommen

und stellen nun ihren Likör in

TARRAGONA

her.

Vertreter für die Schweiz.

L. BUQUIN

30, Avenue du Mail, 30

GENF

(Ue 3514 n) 1260

Brupbacher-Grau

Immobilien

Tödistr 36 Zürich II. Telef. 2720

Zu verkaufen:

Hotel und Pension auf erstem Fremdenplatz der Schweiz. **Schönes Geschäft mit nachweisbar guter Rendite.**

= 60 Fremdenbetten. =

Hotel **Jahresgeschäft,** mit Restaurationsbetrieb, nahe **Hauptbahnhof Zürich.** Gut geführt. Sichere Existenz.

= 30 Fremdenbetten. =

Hotel mit **Restaurant,** altbekanntes Geschäft auf erst. Industrieplatze der **Ostschweiz.**

Hotel-Bauplatz für Sommer- und Winterbetrieb in bester Lage von **Arosa.**

Hotel-Bauplatz, prachtvolle Lage am Vierwaldstättersee, nächst Bahnhof und Dampfbootstation. 1281

Kostenfreie Auskunft an ernste Bewerber. Ue 3783 p

Infolge neuer Konstruktion werden gelegentlich verschiedene feuerfeste und einbruchsichere (Ue 3925 p.) 821

Geldschränke

mit grossem Rabatt ausverkauft.

Höhe	Breite	Tiefe	à Fr.
1,15	0,70	0,57	325.—
1,37	0,80	0,63	425.—
1,59	0,90	0,67	510.—

Preiscourant und Photographie sind bei Etablissements **„Vulcain"**, 7 Rue Petitot in Genf, zu erhalten.

Sanatorium

auf erstem Fremdenplatz der Schweiz. Jahresgeschäft mit ausgezeichneter Rendite

1278 **zu verkaufen.** 3718

Auskunft an ernste Bewerber erteilt der Bevollmächtigte

Brupbacher-Grau

(Za 3517 g) Zürich-Enge.

Auswaschbare

Prospekt beim Erfinder und allei- (Ue 3771 p) nigen Fabrikanten: 1277

Chemisches Laboratorium

W. Vettewinkel, Zürich III.

HOTELTINTE.

Musterbücher.

Th. Utinger-Braun

vorm. B. Braun's Erben, Chur

Schreibbücherfabrik.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Hotelbuchhaltungen** nach jedem Schema. Als langjähriger Buchhalter stehe ich mit meinen Erfahrungen bei Neueinrichtungen gerne zu Gebote. Schema zur Verfügung. Lager in allen gangbaren Lagerbüchersorten, dann aber auch in: **Küche-** und **Kellerkontrollen, Arrivée-, Départbüchern,** Saal-, Postquittungs- und Fremdenvalorendepotbüchern, Angestellten-Konto-Korrente und gangbares Hoteljournal. Ue 2919 k

Als Spezialität empfehle einen praktischen Kellnercheckblock mit Etui.

Leistungsfähige, für Hotelbedarf besonders eingerichtete Buchdruckerei und Prägerei.

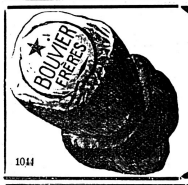
Bonsbücher, Platten-Küchenpapière, Klosettpapiere etc. etc.

Ganze Bureaueinrichtungen am Lager. — Preislisten! 1259

(1187) **Zentralheizungen** Ue 1141 d

aller Systeme erstellen unter Garantie

MOERI & Cie Luzern



MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

se trouve dans tous les bons hôtels suisses

HORS CONCOURS (membre du jury)

EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

1044

(Y 1047 L) 1230

PROJETS et DEVIS sur demande.

Téléphone 5367.

Installations d'hôtels, brasseries, magasins.

Spécialité de meubles

1249 (N 1254 L) résistant contre le chauffage central.

EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albangraben No. 1, à BALE. 1045

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 1062

Marque des hôtels de premier ordre

DEPOSÉ

Dépôt à Paris: **Fr. Thomi,** 41 Rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 10 Bush Lane, Cannon Street EC.

Dépôt à New-York: **Cusenier Company,** 400-402 West 23rd Street.

Reine, frische Tafel- und Kochbutter,

Alten, fetten Sbrinz-Reib-Käse

liefert regelmässig gut und billig 1208

Otto Amstad in Beckenried (Unterwalden).

„Otto" ist für die Adresse notwendig.

Grand Prix Weltausstellung Mailand 1906.

A vendre

Nizza — Nice

Terrain pour Gd Hôtel

Centre de la ville, 1200 m. c., 4 façades sur rues, emplacement unique pour grand hôtel moderne. Facilités de paiement ou arrangements spéciaux.

Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre H 803 R

Personal-Anzeiger. — Moniteur du Personnel.

N° 49.
4. Dezember 1909.
4 Décembre 1909.

Die HH. **Prinzipale** sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. **Angestellten** sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezogene Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

MM. les **patrons** sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les **employés** sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés.

Postmarken	Les timbres-poste
werden als Zahlung nicht mehr angenommen.	ne sont plus acceptés en paiement.
Zahlungen in der Schweiz kostenfrei, per Postcheck an: Postcheckbureau V 85.	**Paiements en Suisse** sans frais, par chèque postal au Bureau de chèques postaux V 85.
Zahlungen im Ausland per Mandat.	**Paiements à l'étranger** par mandat.

Offene Stellen * Emplois vacants

Barmaid, jeune, présentant bien, parlant français, allemand et anglais et sachant faire les American Drinks, est demandée pour grand hôtel au midi de la France. Envoyer copies de certificats et photo. Chiffre **148**

Buchhalterin, tüchtig und bilanzfähig, für Jahresstelle in erstklassiges Hotel im Schwarzwald gesucht. Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **145**

Bureau. Demoiselle ou jeune homme, parlant et écrivant très bien l'anglais, est demandé dès le 14 décembre, pour 2½ mois, pour le service du bureau. Adresser références, photo et indiquer prétentions à **H. Amiguet**, Grand Hôtel du Chamossaire, **Chesières** (Alpes vaudoises). (151)

Bureauvolontär für Hotel an der italienischen Riviera, von Mitte Januar bis Mitte oder Ende April, gesucht. Schöne Handschrift und englisch und französisch erforderlich. Kein fester Gehalt, dagegen Gratifikation je nach Leistungen. Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre **159**

Chef de cuisine gesucht für Sommersaison 1910, in Hotel mit grösserm Restaurationsbetriebe am Vierwaldstädtersee. Absolut tüchtige Kraft, flinker Arbeiter, ökonomisch, solid und nüchtern. Altersangabe, Photo, Gehaltsansprüche, Zeugniskopien, sowie Referenzen erbeten. Chiffre **82**

Concierge, tüchtiger, zum Eintritt per 15. Dezember gesucht. Photo und Zeugniskopien erbeten. Chiffre **160**

Direktor, junger (mit Frau bevorzugt), für grösseres Berghotel der Urschweiz gesucht. Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen erbeten. Chiffre **80**

Gesucht nach Bad Nauheim, in vornehmstes Sanatorium, zum Eintritt am 1. März 1910: 2 perfekte **Zimmermädchen,** englisch und etwas franz. sprechend, solche die im Servieren geübt sind, werden bevorzugt; 1 durchaus tüchtige **Kaffee-Beiköchin,** nur solche die in erstkl. Betrieben tätig waren, finden Berücksichtigung. Zum 1. April: 1 **Obersaaltochter,** perfekt englisch und französisch sprechend, durchaus erfahren in erstkl. Hotelservice, reflektiert wird nur auf tüchtige Tochter mit feinen Umgangsformen. Zum 1. Mai: 1 **II. Saaltochter,** aus guter Familie, mit etwas Sprachenkenntnissen; 1 **II. Hausdiener** (Commissionär) mit Sprachenkenntnissen; 1 **Abwascher** (zugleich Casserolier); 1 **Küchenbursche,** tüchtig und fleissig. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an **Direktor Schwarz,** Terrassenstrasse 2, **Bad Nauheim.** (81)

Gesucht für Sommersaison, in grösseres Hotel II. Ranges in der Nähe des Vierwaldstättersees: 1 tüchtiger, junger **Chef;** 1 selbständiger **Pâtissier;** 1 **Kochvolontär;** 1 **erste Saaltochter,** deutsch, französisch und englisch sprechend; 1 **Gärtner;** 1 selbständige **Köchin.** Chiffre **99**

Gesucht für erstkl. Berghotel der Zentralschweiz für Sommer 1910: jüngerer, tüchtiger **chef de réception-caissier; maître d'hôtel;** 2 **Zimmer-** und 1 **Restaurationskellner.** Gefl. Offerten mit Zeugnissen und Photographie von nur soliden Bewerbern erbeten unter Chiffre **Ue 3800 p** an die **Union-Reclame,** Annoncen-Exped., **Bern.** (442)

Gouvernante d'économat est demandée de suite, dans hôtel de premier ordre de montagne. Indiquer références. Chiffre **79**

Gouvernante für Economat und Lingerie zum sofortigen Eintritt in Hotel I. Ranges der franz. Riviera gesucht. Gehalt Fr. 100.– per Monat. Nur solche, die sehr tüchtig, fleissig und erfahren sind, Zeugnisse über wiederholte Tätigkeit in erstklassigen Häusern besitzen, wollen sich mit Photo und Zeugniskopien melden. Chiffre **152**

Küchengouvernante, tüchtig und selbständig, in grösseres Kurhaus der Schweiz, für nächste Sommersaison gesucht. Ohne ganz prima Referenzen unnütz sich zu melden. Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **117**

Oberkellner, tüchtig und erprobt, für Sommersaison, in erstklassiges Haus gesucht. Photo und Zeugnisabschriften, Altersangabe etc., erbeten. Chiffre **141**

Pâtissier, très capable, est demandé pour de suite. Adresser les offres avec copie des certificats à l'**Hôtel du Chamossaire, Leysin.** (168)

Saallehrtochter per sofort gesucht von Hotel im Kanton Graubünden. Chiffre **161**

Secrétaire-volontaire, parlant français et anglais, bon comptable et pouvant faire la réception, est demandé de suite dans hôtel de montagne. Références de premier ordre exigées. Adresser les offres: **Case postale 20091, Lausanne.** (169)

Stellengesuche * Demandes de places

Bureau & Réception.

Bureau und **Kasse.** Junger, energischer Mann, in den Hotelbureauarbeiten durchaus bewandert, auch im Kassawesen, deutsch, französisch, englisch und ziemlich italienisch sprechend, sucht Stelle. Prima Referenzen erstkl. Häuser. Chiffre **103**

Bureauvolontärin. Tochter, welche auf Mitte Dezember nächsthin einen dreimonatlichen Fachkurs in Frei's Hotelschule Luzern beschliesst, wünscht nach Neujahr eine Stelle, vorerst noch als Bureauvolontärin. Reflektantin ist sprachenkundig, schreibt auf der Maschine und hat Kenntnisse im Tafelservice. Chiffre **8**

Caissier-Chef de réception. Suisse, 28 ans, parlant et écrivant couramment les 4 langues principales, bien versé dans l'hôtellerie, avec bonnes références, cherche place pour l'hiver. Chiffre **110**

Chef de réception. Erfahrener, tüchtiger Fachmann, Deutscher, 27 Jahre, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit allen Bureauarbeiten und Réception durchaus vertraut, erfahren in Küche und Service, im Besitze von nur prima Zeugnissen erster Häuser, sucht Engagement für sofort oder später, in erstkl. Haus, wenn auch nur für kurze Wintersaison. Chiffre **124**

Chef de réception, der 4 Hauptsprachen mächtiger Fachmann, Hoteliersohn, 32 Jahre, mit vorzüglichen Referenzen, sucht Engagement für Sommersaison 1910. Chiffre **10**

Chef de réception. Ich suche für meinen Chef de réception passende Stelle im Süden, für den Winter. **P. Vernier, Bad Lenk.** (129)

Chef de réception - Directeur. Erfahrener, durchaus tüchtiger, junger Fachmann, energisch, als Koch, Kellner und Sekretär bis Chef de réception-Directeur in erstkl. Häusern tätig gewesen, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, italienisch ziemlich gut, flotter Korrespondent, sucht Engagement in erstkl. Haus gleich wo. Eintritt nach Belieben. Allererste Referenzen. Chiffre **32**

Chef de réception-Sekretär-Kassier, Schweizer, tüchtiger, energischer Fachmann, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, mit nur prima Referenzen, sucht Engagement per sofort oder später. Chiffre **70**

Directrice. Gebildete Tochter, die vier Hauptsprachen sprechend, tüchtig, im Hotelwesen erfahren, gut präsentierend, sucht auf Frühjahr Stelle als Directrice oder Mitarbeiterin, in feine Fremdenpension. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **835**

Direktor - Chef de réception, Sekretär - Kassier, 34 Jahre, Schweizer, mit langjährigen Erfahrungen in der Hotelbranche, in den 4 Sprachen perfekt, sucht Engagement per sofort. Prima Referenzen. Chiffre **71**

Empfangschef-Sekretär-Kassier, 25 Jahre, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, tüchtig und selbständig im Fach, sucht Saison- oder Jahresstelle in grosses Haus I. Ranges der deutschen Schweiz. Erstkl. Referenzen. Chiffre **85**

Secrétaire (1er)-caissier, Suisse, 30 ans, sérieux, capable, connaissance des langues, bien au courant des travaux d'hôtel, cherche place dans bonne maison de premier ordre. Offres: **Nestito B., poste restante Gênes.** (111)

Secrétaire - Chef de réception, frei vom 1. März bis Mitte Mai, sucht für diese oder kürzere Zeit Engagement. Prima Zeugnisse bekannter erstkl. Häuser der Schweiz und des Auslandes. Chiffre **993**

Secrétaire-volontaire. Garçon, 18 ans, Suisse français, cherche place de secrétaire-volontaire, dans hôtel de la Suisse allemande ou Suisse italienne. Entrée dès le 1er janvier. Bonnes références. Adresse: **Louis Gauthier, Lausanne.** (440) 3784 H 14932 L

Sekretär-Chef de réception, präsentable Erscheinung, sprachkundig, kaufm. gebildet, in allen Branchen des Hotelwesens praktisch erfahren, kautionsfähig, sucht Stelle, event. zur Aushilfe für die Monate Januar, Februar und März. Chiffre **153**

Sekretär-Kassier, 24 Jahre, Deutschschweizer, mit perfekter Kenntnis der 4 Hauptsprachen und erstkl. Referenzen, Maschinenschreiber und in der Réception erfahren, sucht Engagement für Winter oder Frühling. Chiffre **62**

Sekretär-Kassier, Schweizer, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Kenntnissen des Italienischen, bilanzfähiger Buchhalter, gewandter Korrespondent, mit allen Bureauarbeiten vertraut, gegenwärtig in erstkl. Passantenhaus Italiens tätig, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht wegen Saisonschluss per Ende Mai 1910 Saisonstelle. Chiffre **92**

Sekretär-Kassier-Chef de réception. Tüchtiger, gebildeter Fachmann, Süddeutscher, mit feinen Umgangsformen, aus guter Familie, repräsentationsfähig, energisch, der 3 Hauptsprachen mächtig, lange Zeit im Ausland tätig gewesen, mit prima Zeugnissen und Referenzen aus ersten Häusern, sucht Stellung als solcher. Winterengagement oder Jahresstelle. Chiffre **901**

Sekretär- oder **Réceptionsstelle** in Hotel ersten Ranges wünscht bei bescheidenen Gehaltsansprüchen gewandter, sprachkundiger, bestempfohlener Oberkellner, mit prima Referenzen und Zeugnissen. Bewerber würde sich persönlich vorstellen. Gefl. Offerten unter Chiffre **Bc 6030 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** (448) 3882

Sekretär-Volontär, Absolvent einer Hotelschule, sprachenkundig, mit Kenntnissen im Service, sucht auf Neujahr geeignete Stelle in der Schweiz oder im Süden. Chiffre **9**

Sekretär-Volontär od. **sonstiger Vertrauensposten.** 18jähriger Zürcher, mit allen Bureauarbeiten sowie der doppelten Buchhaltung vertraut, der schon in Hotel I. Ranges als Sekretär-Volontär tätig war, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Photo, sowie prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **144**

Stütze des Prinzipals. Als solcher wünscht sich sprachenkundiger, mit Réception, Buchführung, Kassa und Korrespondenz vertrauter, mit besten Empfehlungen versehener, unverheirateter Deutsch-Schweizer in gesetztem Alter zu plazieren. Eintritt nach Wunsch. Es wird mehr auf Jahresstelle mit familiärer Behandlung als auf grosses Salär reflektiert. Chiffre **95**

Salle & Restaurant.

Maître d'hôtel-chef de restaurant, Bavarois, 30 ans, 1,74 m., énergique, 4 langues, bon restaurateur, présentant bien, cherche place. Chiffre **121**

Maître d'hôtel-sommelier d'étage, expérimenté, 31 ans, parlant bien l'allemand, le français et l'anglais, désire place dans maison de premier ordre, pour l'hiver, de préférence à l'année. Bonnes références. Chiffre **164**

Oberkellner, Deutscher, 28 Jahre, seriös und zuverlässig tüchtiger Restaurateur, mit der Buchführung vertraut, sucht Winterengagement als Oberkellner, Chef de restaurant oder Chef de salle, per sofort oder später. Geht event. auch ins Bureau. Prima Referenzen und Empfehlungen zu Diensten. Gefl. Offerten unter **Zc 17384 X** an **Haasenstein & Vogler, Genf.** (450) 3929

Oberkellner. Schweizer, 27 Jahre, von angenehmem Aeussern und guten Umgangsformen, sucht für sofort gute Jahresstelle als Oberkellner, in gut frequentiertes, grösseres Passantenhotel der Schweiz; durchaus gewandt im Service, sowie Bureauarbeiten; hat schon einige solcher Stellen versehen und ist der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig. Chiffre **137**

Oberkellner, Chef de restaurant oder **d'étage,** 27 J., Schweizer, seriöser, tüchtiger Mann, der vier Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen und Referenzen nur guter Häuser, sucht Winter- event. Jahresstelle. Chiffre **163**

Oberkellner oder **Oberkellner-Sekretär** sucht Stelle für sofort oder für Sommersaison. Suchender ist Schweizer, im Hotelfach gut bewandert, spricht die vier Hauptsprachen und besitzt sehr gute Zeugnisse sowie seriöse Referenzen. Chiffre **107**

Restaurant- oder **Zimmerkellner,** 24 Jahre, 4 Sprachen sprechend, sucht Engagement für sofort oder 15. Dezember. Zeugnisse und Photo gerne zu Diensten. Gefl. Offerten unter **K 6986 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (449) 3928

Saal- und **Restaurationstochter,** sprachenkundig, seriös und tüchtig im Service, sucht per sofort passendes Engagement. Chiffre **6**

Saaltochter, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, gut präsentierend, sucht Stelle für sofort oder später. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **130**

Saaltochter, junge, aus gutem Hause, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre **134**

Saaltochter (I.), im Service bewandert, sprachenkundig, wünscht baldmöglichst Stelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **104**

Saaltochter, der deutschen, franz. und italienischen Sprache mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle in Kur- oder Passantenhotel. Restaurationsstelle nicht ausgeschlossen. Eintritt sofort oder anfangs Januar. Chiffre **140**

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht per sofort Stelle, wenn möglich Jahresstelle. Offerten an **M. S. 150, poste restante Montreux.** (162)

Serviertochter. Seriöse Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in feines Hotel-Restaurant oder Café, für Wintersaison oder sofort. Prima Zeugnisse aus I. Hotels zur Verfügung. Chiffre **50**

Serviertochter. Junge Tochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Jahresstelle in gutes Restaurant. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **Sc 6020 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zurich.** (447) 3869

Cuisine & Office.

Apprenti cuisinier. Jeune garçon de 16 ans, fort et travailleur sachant les 2 langues, connaissant un peu la cuisine, désire entrer de suite dans hôtel, comme apprenti cuisinier. Ch. **72**

Chef de cuisine, 35 ans, muni de bons certificats et références, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **88**

Chef de cuisine, Suisse français, 26 ans, parlant les trois langues, cherche place de suite ou plus tard, dans bonne petite maison, saison dans le Midi ou place à l'année en Suisse. Prendrait aussi place de saucier dans maison secondaire. S'adresser **André Guex,** Hôtel de Marseille, 19, Rue Assalit, **Nice.** (94)

Chef de cuisine sucht Stelle für sofort, in mittleres Haus. Gefl. Offerten an **Ph. Weinmann,** Oetlingerstrasse 189, **Basel.** (27)

Chef de cuisine, 36 ans, très expérimenté et sérieux, actuellement en service depuis 2 ans dans une maison de premier ordre, muni des meilleures références, cherche place pour saison d'été, dans maison de premier ordre. Chiffre **16**

Chef de cuisine, sérieux, économe, ayant travaillé dans bonnes maisons, cherche place, soit en saison ou à l'année. Chiffre **61**

Chef de cuisine. Für Sommersaison 1910 sucht sehr tüchtiger Chef de cuisine Engagement in prima Hotel. Ch. **955**

Chef de cuisine. Jeune cuisinier capable, muni de bonnes références, désire place dans un bon hôtel ou famille. Adresser offres sous **C 8655 M** à **Haasenstein & Vogler, Montreux.** (436) 3760

Chef de cuisine, avec apprenti-cuisinier, fort et robuste, cherchent place à la saison ou à l'année. Chiffre **147**

Chef de cuisine, travaillant sur la Riviera dans hotel de tout premier ordre, cherche place pour la saison d'été, dans même maison. Bons certificats à disposition. Chiffre **154**

Chef de cuisine, tüchtig und sparsam, mit nur prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement; würde event. auch Saucier-Stelle annehmen. Chiffre **48**

Chef de cuisine- oder **Partie-Stelle** sucht tüchtiger, sparsamer Koch, ruhiger Charakter, deutsch und französisch sprechend, 27 Jahre, längere Zeit im Auslande gearbeitet, in gutes Haus oder Pension. Gute Referenzen. Chiffre **166**

Commis oder **Aide.** Junger Elsässer, welcher seiner 2jährigen Militärzeit genügt hat, sucht Stellung als Commis oder Aide in Hotel I. Ranges, bei geringerem Salär, um sich in die feinere Küche wieder einzuarbeiten. Derselbe war vorher nur in Hotel I. Ranges als Chef de partie tätig. Chiffre **165**

Cuisinier, 23 ans, parlant français et allemand, connaissant bien la pâtisserie, ayant toujours travaillé dans hôtel de premier ordre, cherche place, éventuellement travaillerait seul. Références de premier ordre. Chiffre **158**

Cuisinier, 24 ans, parlant allemand et français, demande place dans hôtel ou restaurant. Entrée décembre ou janvier. Certificats à disposition. Chiffre **93**

Gouvernante d'Economat - Office, gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, mit Zeugnissen erster Häuser, sucht sobald wie möglich Stellung. Chiffre **83**

Gouvernante d'office et **d'économat,** sérieuse et capable, ayant références de premier ordre, demande engagement pour la saison d'hiver ou à l'année, dans bon hôtel de la Riviera française. Libre dès maintenant. Références et photo à disposition. Chiffre **956**

Kaffeeköchin, noch in Stellung, sucht baldmöglichst Stelle in besseres Hotel, Pension oder Sanatorium, in Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse von nur bessern Häusern z. D. Chiffre **131**

Koch, junger, willig und strebsam, sucht Stellung. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **139**

Koch, 25 Jahre, in allen Branchen bewandert (auch Pâtissier), wünscht Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Selbständige Stelle würde vorgezogen. Chiffre **133**

Koch, junger, sucht Stelle per sofort. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **171**

Koch, junger, tüchtiger, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht wenn möglich Jahresstelle als Chef, in besseres Haus. Chiffre **125**

Koch, 23 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre **25**

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Rôtisseur oder Aide in besseres Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Chiffre **45**

Kochlehrtochter. Arbeitsame Tochter sucht Stelle in kleineres Hotel oder Pension. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre **150**

Officegouvernante, parlant français et allemand, très capable, cherche place de suite. Meilleures références à disposition. Chiffre **H 838 R**

Officegouvernante. Im Hotelfach erfahrene Tochter aus guter Familie, mit besten Referenzen, sucht baldmöglichst Stelle. Chiffre **100**

Pâtissier, selbständiger Arbeiter, sucht für Wintersaison Engagement. Hotelzeugnisse zu Diensten. Chiffre **114**

Etage & Lingerie.

Etagenportier, 28 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit mehrjährigen Zeugnissen, sucht baldmöglichst Stellung als solcher oder als Bahnportier. Chiffre **89**

Etagenportier, tüchtig, deutsch, franz. und gut englisch sprechend, sucht Stellung als solcher oder Portier-Conducteur, an Wintersportplatz oder in Jahresstellung. Nur prima Zeugnisse. Gefl. Offerten an **F. P., Schattdorf-Grund (Uri).** (28)

Etagenportier, gewandt, tüchtig, zuverlässig und fleissig deutsch, franz. und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als solcher oder auch als alleiniger, für Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre **135**

Femme de chambre. Jeune fille de la Suisse française, 4 ans de service, sachant l'allemand pour le service, cherche pour la saison d'hiver place de femme de chambre, dans hôtel ou bonne pension. Certificats et références à disposition. Ch. **146**

Lingère. Einfache Tochter, tüchtig im Nähen und Flicken, wünscht Stelle für sofort oder Wintersaison. Lugano bevorzugt. Chiffre **990**

Lingère-Gouvernante, tüchtig, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für sofort, in gutes Hotel. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Chiffre **149**

Lingère (I.) oder **Gouvernante.** Durchaus tüchtige Person, gesetzten Alters, mit prima Zeugnissen aus ersten Hotels, auch im Wäscherei-Maschinenbetrieb bewandert, sucht Stelle als I. Lingère, auch als Etagen- oder Officegouvernante. Sprachkenntnisse. Chiffre **112**

Zimmermädchen, zuverlässiges, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel. Chiffre **123**

Zimmermädchen, tüchtig im Service, deutsch, franz. und ziemlich italienisch sprechend, mit besten Referenzen aus ersten Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland. Eintritt nach Belieben. Chiffre **132**

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, franz., italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Eintritt sofort. Chiffre **170**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, gesetzten Alters, repräsentable Erscheinung, durchaus routinierter Fachmann, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement. Prima Referenzen. Chiffre **51**

Concierge, Schweizer, 28 Jahre, nüchtern und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht ab 1. April Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen und Photo zur Verfügung. Chiffre **78**

Concierge, Schweizer, 35 Jahre, gross und flott präsentierend, mit feinen Umgangsformen, deutsch, französisch, englisch und holländisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Engagement. Eintritt nach Belieben. Chiffre **106**

Concierge, 27 Jahre, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, gleiche Stellen in den 3 Hauptländern inne gehabt, sucht baldiges Engagement. Offerten unter **H. W., poste restante,** Place d'Orientale, **Vevey.** (115)

Concierge oder **Conducteur,** Schweizer, 31 Jahre, mit guten Zeugnissen, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Concierge oder Conducteur. Eintritt kann sofort geschehen. Chiffre **142**

Liftier. Junger Mann, 23 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht umgehend Stellung als Liftier oder ähnlichen Posten. Chiffre **155**

Portier. Junger Bursche, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier, auch ins Ausland. Chiffre **116**

Portier (I.) oder **Conducteur,** gewandter, tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner junger Mann, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Zeugniskopien und Photo zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Chiffre **108**

Portier-Conducteur, 28 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht baldigst Engagement. Würde auch Stelle als Liftier annehmen. Chiffre **87**

Unterportier. Junger, tüchtiger Bursche, sucht Stelle als Ueterportier, per sofort. Adresse: **Ernst Rolli, Uetendorf.** (451) Th. 1601 Y 3922

Divers

Chef d'étage oder **Oberkellner.** Württemberger, 27 Jahre, noch in Stellung, sucht Engagement als Chef d'étage oder Oberkellner, in mittleres Hotel, auf 1. Dezember. Deutsche oder franz. Schweiz bevorzugt. Gefl. Offerten unter **No. 1890, Poste restante Fribourg.** (33)

Fachmann, 30 Jahre, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, passabel italienisch, mit Réception, Bureau u Service bestens vertraut, gute Zeugnisse, sucht Winterstelle bei bescheidenen Ansprüchen. Adr.: **F. K.,** Hôtel de la Poste, **Lignières** (Suisse). (138)

Fräulein, gegenwärtig in Südfrankreich, sucht in grösseres Hotel Stelle als Stütze einer Etagen- oder Oekonomatgouvernante. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **156**

Gouvernante oder **Büffetdame.** Junge, nette Tochter, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Gouvernante oder Büffetdame. Würde auch Servierstelle in erstkl. Hotel annehmen. Prima Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **143**

Junger Mann, mit höherer Schulbildung, vertraut mit den verschiedenen Buchführungssystemen, sucht per sofort oder 1. Januar Stelle zu weiterer Ausbildung. Franz. und englische Sprachkenntnisse. Gehalt nicht Hauptsache Chiffre **136**

Sommelier d'étage ou **chef de rang.** Suisse, 26 ans, ayant appris à fond la partie hôtelière, très expérimenté, parlant français, anglais, allemand, demande place de sommelier d'étage ou chef de rang, dans bonne maison. Sérieuses références à disposition. Adresse: **Tièche Comte, Tavannes.** (1000)

Tochter aus guter Familie, sprachenkundig, in verschiedener Stellung in Hotels beschäftigt gewesen, sucht für den Winter Stelle als Stütze der Hausfrau, Aide-Gouvernante oder in Bureau. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **157**

Volontärin. Junge Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig noch an der Hotelfachschule Luzern, wünscht Stelle in Hotel, zur Erlernung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Chiffre **167**

Zeugnishefte & Anstellungsverträge
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

Zeugnis-Abschriften
Tadelloseste — in langjährig renommierter, geschmackvoller, korrekter, sprachreiner, diskreter und raschester Ausführung (nach Vereinsvorschrift) in allen Weltsprachen fertigt
HANSCHA, Augsburg, Ob. Maxstrasse B 24/26 — Billigst!
Ebendaselbst (nach jeder einzusendenden Photographie) die allgemein beliebten (20 St. Mk. 1.20, 50 St. Mk. 2.20, 100 St. Mk. 3.70.)
Miniatur-Photographien.
(Ue 1929 f) 2118

Réceptionschef

sucht leitenden Posten, event. auch als **I. Sekretär-Kassier,** per sofort oder später. Prima Referenzen.
Offerten unter Chiffre **H 849 R** befördert die Exp. d. Bl.

Chef de Réception

Hoteliersohn, der vier Hauptsprachen mächtig, tüchtiger Fachmann, 32 Jahre alt, mit vorzüglichen Referenzen, sucht Engagement für die Sommersaison 1910.
Offerten befördert die Expedition unter Chiffer **H 1079 R.**

Occasion.

Grosses **Saisonhotel** bei grosser Weltstadt, 160 Betten, zu Fr. 750,000 mit schwacher Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Chiffre O. F. 2702 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 816 3890

Direktor

Deutscher, vier Sprachen beherrschend, mit allerersten Referenzen, sucht Stellung für sogleich oder später.
Offerten unter **H 806 R** an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
ca. 1000 m² Bauterrain
in nächster Nähe des
Hauptbahnhofes Zürich
passend für **Geschäftshäuser, Brauereien, Hotels;** anstossend an Beatenplatz, Waisenhausquai und Waisenhausgasse.
*Erstklassige Geschäftslage. * Direkter Verkauf.*
Man verlange Situationspläne.
Kaufsofferten nimmt entgegen der 3783 (Zà 14686) 804
Konsumverein Zürich.

Hotel-Buchführungen u. Sprachen.

Ue 945 d **Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.)** (1181)
Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer **Jules Bitterlin.**